

4-2014

angeln

in Mecklenburg-Vorpommern



Informationen · Themen · Berichte · Meinungen · Kommentare



Mitteilungen des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband
Mitteilungen der Fischereibehörde des Landes Mecklenburg-Vorpommern



Foto: B. Landwehr

Titelfoto: Jahreshauptversammlung des DAFV in Berlin



Foto: B. Landwehr

Jahreshauptversammlung des DAFV Seite 8-9



Foto: D. Grunzig

Titelfoto: Jugendangeln in Börgerende



Foto: privat

Fische des Jahres 2014

Seite 12

Weitere Themen

Verbandsausschusssitzung Seite 5-7

Neue Sekretärin Seite 9

Gewässeruntersuchung 2014 Seite 10-11

Effektivität von Aalbesatzmaßnahmen Seite 14-15

Restaurierung Penkuner See Seite 17

Petition und Winterlagerregelung Seite 18-20

Bundesjugend-Meeresfischertage Seite 22-23

Neuer RAV gegründet Seite 23



Foto: D. Grunzig

Herbstfischen vor Börgerende

Seite 24



Foto: T. Wichmann

Nachlese Casting 2014

Seite 25

angeln in Mecklenburg-Vorpommern

erscheint vierteljährlich und ist unentgeltlich
Auflage: 30.000

3 Ausgaben finanziert durch LAV M-V e.V.,
1 Ausgabe gefördert aus der Fischereiabgabe M-V

Herausgeber:

Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Siedlung 18a, 19065 Görslow
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident
Tel.: 0 38 60 - 5 60 30
Fax.: 0 38 60 - 56 03 29
E-Mail: lav-mv@t-online.de
Internet: www.lav-mv.de

Redaktion:

Thorsten Wichmann

(LAV-Vizepräsident für Umwelt
und Naturschutz, Vorsitz)

Axel Pipping (LAV-Geschäftsführer)

Andreas Schlüter

(Öffentlichkeits- und Naturschutzreferent
des LFV M-V e.V.)

Carsten Kühn

(LFA M-V, Institut für Fischerei)

Ulrich Paetsch

(Binnenfischereiverband M-V)

Norbert Kahlfuss

(Kutter- und Küstenfischereiverband M-V)

Jörg Hiller (LMS Agrarberatung)

Holger Schmietendorf

(Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz M-V)

Anschrift: siehe Herausgeber

Beiträge mit Namen oder Initialen des Verfassers geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, denen kein Rückporto beiliegt, besteht kein Anspruch auf Rücksendung.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen. Ein Anspruch darauf besteht nicht.

Satz und Druck:

Druckerei A. C. Froh
Inh. Thomas Leppin
Große Burgstraße 19
19395 Plau am See
Tel.: 03 87 35 - 4 64 00
Fax.: 03 87 35 - 4 64 01
E-Mail: info@druckerei-froh.de

Vorbehalt aller Rechte:

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

© 2014 by Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Liebe Anglerinnen und liebe Angler,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und doch gibt es noch Ereignisse, über die es sich lohnt zu berichten. Am 15.11.2014 bin ich als Delegierter zur Hauptversammlung des Deutschen Angelfischer Verbandes mit gemischten Gefühlen nach Berlin gefahren, da mir bekannt war, dass trotz der schwierigen Finanzsituation unseres Dachverbandes einige Landesverbände nicht ihrer satzungsmäßigen Pflicht zur Zahlung ihrer Beiträge nachgekommen waren und der Vizepräsident Dr. Meinel aus dem Präsidium ausgeschieden war. Auch die sehr zögerliche Haltung des DAFV-Präsidiums, die von mehreren Landesverbänden angebotene Hilfe zur aktiven Mitgestaltung des DAFV anzunehmen, ihn zu einem potenten und schlagkräftigen Verband zu entwickeln, ist wenig verständlich. Niemand hat erwartet, dass dieser Prozess leicht und einfach ist. Jeder der weiß, wieviel Kleinarbeit und Überzeugungskraft erforderlich ist, die organisierte deutsche Angelfischerei zu einigen und auf einem soliden Fundament nach außen und innen zu präsentieren und konsequent zu vertreten, muss seine persönliche Bereitschaft darauf ausrichten. In unserem Landesverband führen wir schon seit zwei Jahren eine Meinungsbildung zur Finanzierung des DAFV. Anhand der zu erwartenden bzw. erforderlichen Ziele des DAFV sind wir der Auffassung, dass eine Beitragssteigerung von zwei Euro ein nachhaltiges finanzielles Fundament darstellen würde. In anderen Landesverbänden ist man der Meinung, eine Beitragserhöhung über einen Euro hinaus würden sie ihren Mitgliedern nicht vermitteln können. In diesem Zusammenhang stellt sich mir die Frage, was ist uns unsere Interessenvertretung in Berlin und Brüssel wert, wenn die kleingeistigen Krämerseelen die Finanzpolitik unseres Verbandes bestimmen? Dort wo in zunehmendem Maße die Fischereipolitik Europas bestimmt wird, wo



die Entscheidungen fallen, ob unsere Kinder und Enkel in Zukunft noch angeln dürfen, müssen wir schlagkräftig sein. Unsere Präsenz auf der Grünen Woche muss als Kommunikationspunkt mit der Politik wieder in den Fokus rücken. Unsere inneren Strukturen sind zu reformieren. Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist überzeugender und breiter zu gestalten. All das muss solide finanziert werden und zwar jetzt und in angemessener Höhe. Auf der Heimfahrt bin ich zu der Erkenntnis gekommen, dass sich die Fahrt nach Berlin doch gelohnt hat. Alle säumigen Landesverbände kommen ihrer Beitragspflicht nach und werden bei ihren Mitgliedern um die notwendige Beitragserhöhung werben, auch wenn sie im ersten Schritt nur einen Euro betragen soll. Bei allen Beiträgen zur Festigung des Zusammenhalts gab es kräftigen Beifall, der mich in meiner Auffassung bestärkt hat, dass wir auf einem guten Weg sind, der aber noch Zeit braucht. Mit der Annahme des Beschlussantrages des LAV M-V e.V. dem Präsidium zu empfehlen, durch Einsatz einer Finanzausschuss den Weg zu einer stabilen finanziellen Grundlage des DAFV zu verkürzen, wurde mit Mehrheit angenommen. Ich wünsche dem DAFV und seinem Präsidium in seinen Entscheidungen eine glückliche Hand, die Nutzung der Bereitschaft derer, denen der DAFV am Herzen liegt, und immer einen kühlen Kopf. Allen unseren Mitgliedern im Landesanglerverband und ihren Angehörigen wünsche ich schöne Feiertage, alles Gute für das neue Jahr und Petri Heil!

Werner Promer
Vizepräsident für Gewässerwirtschaft

„Wir reden und streiten nicht mehr“

**Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt lädt zur ersten Gewässerschau
Tollense-Landwirte sind zufrieden mit der Infoveranstaltung**

von Claudia Schalla, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin des Landesbauernverbandes M-V e.V

Der Sommer 2011 ist außergewöhnlich. Es regnet und regnet. 23 Kubikmeter Wasser pro Sekunde rauschen durch die Tollense. Zu viel. Der Fluss zwischen Neubrandenburg und Demmin tritt weit über seine Ufer. Wer auf der Bundesstraße 96 unterwegs ist, hat den Eindruck durch ein weites Meer zu fahren. Wo sich links und rechts der Straße Wiesen erstrecken, ist nur noch Wasser. Dieses extreme Hochwasser ist ein Fiasko für die Landwirte im Tollensetal. Das Grünland von Hans-Jürgen Rienitz, ganze 400 Hektar, steht komplett unter Wasser. Auf Grünfutter ist er zum Glück nicht mehr angewiesen. Seine Kühe hat er abgeschafft, weil seine Wiesen in den vergangenen Jahren immer wieder überschwemmt wurden und er Probleme bekam mit einer gefährlichen Krankheit: Botulismus. Der Sommer 2011 bringt das Fass zum Überlaufen. Die Landwirte sind wütend auf die Behörden. Es wird gestritten. Bauern und Berufsstand kritisieren die aus ihrer Sicht unzureichende Gewässerunterhal-

tung, schreiben Briefe ans Ministerium und fordern Abhilfe.

Diese Erinnerungen kommen unweigerlich auf, wenn im Rathaussaal in Altentreptow Fotos vom Hochwasser 2011 an die Wand geworfen werden. Das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte (STALU), als verantwortliche Behörde für Gewässer erster Ordnung, hat die Landwirte, die im Tollensetal wirtschaften, eingeladen zur ersten Gewässerschau. „Wir wollen zeigen, was wir seit 2011 gemacht haben und was wir künftig machen werden“, sagt der stellvertretende Amtsleiter Bodo Heise.

Seit jeher ist die Tollense ein Problem für die Landwirte. Die Experten vom STALU sprechen von einer geringen Leistungsfähigkeit. Deshalb musste in den vergangenen 20 Jahren investiert werden: 7,2 Millionen Euro. Allein für Sohlkrautung und Böschungsmahd sind in den letzten zehn Jahren knapp 2,6 Millionen Euro ausgegeben worden. Des Weiteren wurden neue Wehre gebaut, Durchlauf- und

zusätzliche Pegelmessstellen installiert – das STALU muss versuchen, die Tollense so in den Griff zu bekommen, dass alle mit dem Fluss auskommen können: Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus. Keine leichte Aufgabe, verdeutlicht Sibylle Eingel vom STALU. Fast das gesamte Flusstal ist FFH- und Landschaftsschutzgebiet. Doch die Wasserexperten konnten Kompromisse mit dem Naturschutz aushandeln. So ist die Sohlkrautung bereits einen Monat vor dem gesetzlichen Termin am 15. Juli eines Jahres möglich. Die zweimalige Entkrautung pro Jahr lässt das Wasser besser abfließen. Die teuren Maßnahmen reichen jedoch nicht aus. Hydraulische Berechnungen haben ergeben, dass dem Fluss 380 000 Kubikmeter Sediment entnommen werden müssen, so STALU-Mitarbeiter Lutz Flemming. An den größten Engstellen soll die Entnahme erfolgen, um die Fließeigenschaften zu verbessern. Die Arbeiten seien am Oberlauf bereits abgeschlossen. Hier habe sich gezeigt, dass aufgrund der grö-



Foto: Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt

Das Hochwasser an der Tollense 2011 hat verheerende Auswirkungen auf landwirtschaftliche Nutzflächen gehabt.



Foto: Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt

Nach dem Hochwasser 2011 wurde an der Tollense investiert, wie hier in Tückhude.

ßeren Wassertiefe das Wachstum von Pflanzen im Fluss gehemmt wird. Es folgen weitere Abschnitte: Altentrepow bis Mühlenhagen und Tüchhude bis Klempenow. Das Sediment könne nach der Untersuchung im Labor auf Unbedenklichkeit auf niedrig gelegene landwirtschaftliche Flächen aufgebracht werden, so Lutz Flemming. Davon profitieren beide Seiten und es wird schnell klar: Das Amt kann die zur Verfügung stehenden, finanziellen Mittel für die weitere Tollensesanierung einsetzen und spart die teure Schlammensorgung. Und die Niedermoorflächen entlang des Flusses werden um einige Zentimeter angehoben. Trotz der guten Nachrichten

meint Hans-Dieter Lindemann vom Wasser- und Bodenverband „Untere Tollense/Mittlere Peene“ sei das Problem auf lange Sicht nicht in den Griff zu kriegen. Er spricht die Moorsackungen an. Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung trocknet der Moorboden aus und sackt zusammen. Damit steigt die Gefahr von Überflutungen. Das Problem dürfe nicht ausgeblendet werden, die Landwirte bräuchten Perspektiven, so Lindemann. „Dann muss der Staat alle Flächen aufkaufen“, meint Landwirt Rienitz dazu. Zwei Stunden wird geredet und diskutiert. „Wir sind einen Schritt weiter“, zieht Hans-Jürgen Rienitz sein Fazit, es sei mittler-

weile viel passiert an der Tollense und „wir reden drüber und streiten uns nicht mehr“. Auch Hilke Willma vom Gut Bartow ist beruhigt. Sie hatte durch Mund-zu-Mund-Propaganda gehört, dass das STALU den Fluss zu Zwecken des Naturschutzes anstae. Nach Hause geht sie nun mit der Versicherung, dass es solche Stauziele nicht gebe, dass das Amt aber auch gezwungen ist, Entscheidungen zum Wohle aller zu treffen. „Ich fand es sehr gut“, sagt die Landwirtin, „das hätte schon viel eher passieren sollen“. Ein Angebot vom STALU steht auch: Alle zwei bis drei Jahre soll es nun eine Gewässerschau Tollense geben.

Verbandsausschusssitzung vom 11. 10. 2014

von Axel Pipping

Am 11. 10. 2014 tagte der Finanzausschuss des LAV M-V e.V. in Güstrow. So wie jedes Jahr waren auch die Schatzmeister der Regionalen Anglerverbände zu dieser Sitzung eingeladen. Aus dem Protokoll der Sitzung vom 8. 3. 2014 wurde zu folgenden Themen nochmals Stellung bezogen:

1. Ermäßigte Pachtgebühren für Flächen des Bundes im Verwaltungsbereich des Wasser- und Schifffahrtsamtes Stralsund

Dieser Sachverhalt ist immer noch nicht geklärt. Der LAV M-V e.V. setzt sich intensiv dafür ein, dass die Gemeinnützigkeit eines Vereins ausreichen muss, um diese Ermäßigung zu erhalten. Dies wurde noch einmal auf einer Beratung mit dem Staatssekretär, Herr Dr. Sanftleben, am 10.10.2014 im LU besprochen.

2. Probleme zu den Pachtgewässern in Dömitz
Die Stadt Dömitz hat die sich im Eigentum der Stadt befindlichen Gewässer nicht weiter an den LAV M-V e.V., son-

dern an den Angelverein „Früh auf“ Dömitz e.V. verpachtet. Der LAV M-V e.V. hat daraufhin mit dem Angelverein einen Unterpachtvertrag zur weiteren Nutzung abgeschlossen. Ausgenommen hiervon ist die Schmöleener Brack. Der Angelverein hatte seine Mitgliedschaft im LAV M-V e.V. zum 31.12.2014 gekündigt. Die Vereinbarung zu den Pachtgewässern des AV Dömitz bleibt auch bei Austritt bestehen.

Im Anschluss wurde die Situation in unserem Bundesverband DAFV behandelt.

Zu den Aufgaben eines Dachverbandes hat sich die Präsidentin des DAFV, Fr. Dr. Happach-Kasan, in der Ausgabe 3/2014 „angeln in Mecklenburg-Vorpommern“ geäußert. Da in der aktuellen Ausgabe intensiv über die Jahreshauptversammlung des DAFV berichtet wird, soll auf das Thema in diesem Artikel nicht weiter eingegangen werden.

Weiter wurde über folgende Sachverhalte informiert:

1. Öffentlichkeitsarbeit im LAV M-V

e.V.

Im Präsidium wurde beschlossen, ab dem 01.01.2015 einen hauptamtlichen Mitarbeiter/Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit einzustellen.

2. Am 20.10.2015 wird die Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre LAV M-V e.V.“ in der Orangerie des Schweriner Schlosses stattfinden. Hierzu wird eine Sonderausgabe unserer Verbandszeitschrift „angeln in Mecklenburg-Vorpommern“ erscheinen.

3. Schulungsveranstaltung für Kassierer

Die angekündigte Schulungsveranstaltung für die Kassierer der Regionalen Anglerverbände findet am 08.11.2014 im Landhaus Bondzio in Langen Brütz, unweit von Görslow gelegen, statt. Eine entsprechende Einladung wurde vor der Verbandsausschusssitzung ausgehändigt.

Die Referentin für Fischereiaufsicht, Liane Janssen, informiert, dass bis jetzt nur eine sehr geringe Resonanz

für die Abrechnung der zusätzlichen Fahrkosten in Höhe von 0,20 Euro je Kilometer bei den Fischereiaufsehern besteht. Es sollte zeitnah abgerechnet werden. Problematisch gestaltet sich momentan die Neuverpflichtung ehemaliger Fischereiaufseher. Obwohl sie bereits einmal Fischereiaufseher gewesen sind, sollten sie sich erneut einer Prüfung unterziehen. Liane Janssen will dies zeitnah mit dem LALLF klären.

Im wichtigsten Tagesordnungspunkt der Versammlung wurden geplante Satzungsänderungen im LAV M-V e. V. behandelt.

Die Satzungsänderungen sehen zum einen nicht mehr den Beschluss eines Haushaltsplanes durch die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) vor; diese soll künftig nur noch über die Höhe der Beiträge sowie die Preise der Jahresangelberechtigungen entscheiden.

Für die interne Arbeit des Präsidiums wird auf dieser Basis ein Finanzplan als Richtlinie der Mittelverwendung erstellt. Zur Rechenschaftslegung über die Verwendung der finanziellen Mittel wird der LDK der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung incl. Erläuterungen) vorgelegt.

Auf der nächsten Verbandsausschusssitzung im März 2015 soll die neue Abrechnungsvariante der bisherigen am Beispiel des Jahres 2014 gegenübergestellt werden, um besser erklären zu können, worin die Vorteile in der vorgeschlagenen Änderungen liegen.

Die Diskussion zu diesem Punkt der Satzungsänderung war nur wenig ergiebig.

Als weitere Änderung soll der satzungsmäßige Abrechnungstermin für Beitrag und Jahresangelberechtigungen geändert werden. Vorgesehener Abrechnungstermin wäre in Zukunft der 15.01. des jeweiligen Jahres. Um die Mitglieder des Verbandes auf diese neue Situation einzustellen, ist eine Übergangsfrist von 1 bis 2 Jahren geplant. Eine Restmenge von Beitragsmarken und An-

gelberechtigungen soll, wie bisher, in den Verbänden und Vereinen verbleiben, um neue Mitglieder entsprechend ausstatten zu können. Hierfür müssen die Modalitäten noch geklärt werden.

In der Aussprache zu diesem Tagesordnungspunkt wurden überwiegend ablehnende Wortmeldungen zur Änderung des Abrechnungstermins auf den 15.01. gegeben.

Die ablehnenden Argumente wurden wie folgt formuliert:

- Die meisten Vereine haben den Abrechnungstermin entsprechend der alten Satzungsfassung in ihre eigenen Vereinssatzungen als Zahlungsziel aufgenommen und müssten so die Satzungen ändern, was viel Mühe, Zeit und Geld kosten würde.
- Über 40 % der Mitglieder bezahlen ihre Beiträge im alten Jahr, der Rest im neuen Jahr. Hier müsste ein Umdenken stattfinden, was sich nicht kurzfristig umsetzen lässt.
- Da die Fischereiabgabemarken in vielen Vereinen mit den Beitragsmarken und Jahresangelberechtigungen ausgegeben werden, müssten diese auch frühzeitig zur Verfügung gestellt werden.
- Die meisten Vereine haben ihre Jahreshauptversammlungen in den Monaten Januar bis März, hier müsste auch die Satzung geändert werden.
- Für neue Mitglieder und Nachzügler müssen ausreichend Beitragsmarken und Jahresangelberechtigungen in den Verbänden und Vereinen verbleiben dürfen. Hier müssen klare Festlegungen getroffen werden.
- Soziale Aspekte der Mitglieder (erhöhte Ausgaben zu Weihnachten, Fälligkeit von Versicherungsprämien zum Jahreswechsel) lassen den Zahlungstermin 15.01. als sehr unglücklich erscheinen.

Argumente für eine Änderung des Abrechnungstermins wurden wie folgt formuliert:

- Zahlungstermin 15.01. ist überhaupt kein Problem, nur 100 %

Abrechnung lassen sich nicht realisieren, da ausreichend Beitragsmarken und Jahresangelberechtigungen für Neuaufnahmen und Nachzügler verbleiben müssen.

- Überall muss man in Vorkasse gehen, nur im LAV M-V e.V. wird alles sehr locker gehandhabt, wenn Karten und Beitragsmarken früher geliefert werden, ist der Abrechnungstermin 15.01. mit bestimmtem Restbestand ins Jahr, realisierbar.
- Der LAV M-V e.V. hat hohe Kosten zum Jahresanfang. Versicherungsbeiträge, Vereinbarungen mit der Berufsfischerei und Pachten müssen zum Jahresanfang bezahlt werden. Wenn der Verband keine Liquiditätsreserve mehr hätte, wäre dies nicht zu finanzieren.

Vorschläge aus dem Verbandsausschuss:

- Es sollten wieder 90 % aus Erlösen für Beitrag und Jahresangelberechtigungen im März an den LAV M-V e.V. abgerechnet werden.
- Im KAV Mecklenburg-Nordwest wird den Vereinen das Zahlungsziel schriftlich mitgeteilt, entsprechend teilen die Mitgliedsvereine ihren Mitgliedern ihr Zahlungsziel mit. So konnte innerhalb von 2 Jahren eine zielorientierte Finanzabrechnung erfolgen, was kurzfristig auch im Landesverband umsetzbar wäre.

Im Anschluss wurde die Zahlungsmoral der Regionalen Anglerverbände und Angelvereine entsprechend der satzungsmäßigen Zahlungstermine behandelt.

6 regionale Anglerverbände und 19 kreisfreie Vereine haben den satzungsmäßigen Termin 15.03. bei ihrer Abrechnung von Beitrag und Jahresangelberechtigungen nicht eingehalten. Alle säumigen Zahler wurden aufgefordert, entsprechend der Satzung 30 Euro Säumniszuschlag zu zahlen. Viele Kassierer beschwerten sich beim LAV M-V e.V., dass keine Mahnungen im Vorfeld versendet wurden. Das Präsidium spricht sich dafür aus, dass diesen Zahlungssäu-

migen noch einmal der Säumniszuschlag erlassen wird. Diejenigen, die den Säumniszuschlag bereits gezahlt haben, bekommen den Betrag zurückerstattet. Im nächsten Jahr sollen nach der Fälligkeit noch einmal schriftliche Mahnungen verschickt werden. Wer auf diese Mahnung nicht reagiert, muss die vollen Säumniszuschläge entsprechend der Satzung entrichten.

Im letzten Tagesordnungspunkt wurde nochmals über den Beitragsanteil in Höhe von 4 EUR, der bekanntlich gegenwärtig von den Regionalen Anglerverbänden und kreisfreien Vereinen zur Aktivierung ihrer Jugendarbeit einbehalten werden darf, gesprochen. Neben der gegenwärtig

praktizierten Variante wurden 2 weitere Vorschläge diskutiert.

- a) Kinder und Jugendliche müssen nur den Beitrag für den Dachverband bezahlen und sind sonst beim LAV M-V e. V. beitragsfrei. Dafür erheben die Verbände und Vereine einen Beitragsanteil nach eigenem Ermessen (z.B. in Höhe von 4 Euro). In diesem Fall ist keine Rechenschaft über die Verwendung der Mittel gegenüber dem LAV M-V e. V. erforderlich.
- b) Eine weitere Variante wäre, den auf der LDK 2014 diskutierten Vorschlag des Präsidiums neu zu überdenken. Darin war fol-

gendes vorgeschlagen worden: Der LAV M-V e.V. zieht den Beitrag wieder komplett ein und bildet einen Fonds für Kinder- und Jugendarbeit. Aus diesem können dann per Antrag die Mittel für Kinder- und Jugendarbeit für die Vereine und Verbände abgerufen werden. Dies hat den Vorteil, dass wirklich nur die Verbände und Vereine finanzielle Mittel erhalten, die auch tatsächlich Kinder- und Jugendarbeit leisten.

Alle Vorsitzenden der Regionalen Anglerverbände wurden gebeten, ihre Meinung hierzu der Geschäftsstelle des LAV M-V e.V. bis zum 31. 12. 2014 mitzuteilen.

Informationsveranstaltung der kreisfreien Mitgliedsvereine im LAV M-V e. V.

von Axel Pipping

Am 18. 10. 2014 fand die Informationsveranstaltung der kreisfreien Mitgliedsvereine im LAV M-V e.V. in Güstrow statt.

Von den 90 geladenen Vereinsvorsitzenden nahmen leider nur die Hälfte an der Veranstaltung teil. In der Tagesordnung war die Veranstaltung identisch mit der vorhergegangenen Verbandsausschusssitzung. Da Hans Köhler, Vorsitzender des kreisfreien

Vereins ASF „Früh auf“ Dömitz e. V. als momentan amtierender Vertreter der kreisfreien Vereine im Verbandsausschuss, zum Jahresende die Mitgliedschaft auf Grund der momentan nicht verlängerten Vereinbarung mit der BiMES Binnenfischerei GmbH gekündigt hatte, musste ein neuer Vertreter aus den Reihen der kreisfreien Mitgliedsvereine für den Verbandsausschuss gewählt werden. Satzungs-

gemäß werden die kreisfreien Vereine durch 2 Personen im Verbandsausschuss vertreten. Harald Stypmann, Vorsitzender des AV „An der Recknitz“ Marlow, übernahm diese Tätigkeit und wurde einstimmig in dieser bestätigt. Weiter wurden die Delegierten für die Landesdelegiertenkonferenz des LAV M-V e.V. gewählt. Nach einer regen Diskussion endete die Versammlung gegen 12.00 Uhr.

Schulungsveranstaltung für die Schatzmeister der Regionalen Anglerverbände im LAV M-V e. V.

von Axel Pipping

Am 8. 11. 2014 fand die erste Schulungsveranstaltung für die Schatzmeister der Regionalen Anglerverbände im Landhaus Bondzio in Langen Brütz bei Görslow statt. Auf dieser Veranstaltung referierte unser

Steuerberater, Herr Dr. Höftmann, zur Gemeinnützigkeit, Jahresabrechnung und Gemeinnützigkeitserklärung. Im Anschluss wurden interne Probleme behandelt und eine Aussprache durchgeführt. Die Teilneh-

mer bescheinigten eine gute und sehr interessante Veranstaltung. Im nächsten Jahr soll es eine Fortsetzung geben. Vielen Dank an unseren Steuerberater, Herrn Dr. Höftmann!

Jahreshauptversammlung des DAFV in Berlin

von Prof. Dr. Brillowski

Die Jahreshauptversammlung des Deutschen Angelfischerverbandes fand am 15.11.2014 in Berlin statt. Unser Landesverband hat mit sieben Delegierten daran teilgenommen.

Der öffentliche Teil der Veranstaltung am Vormittag wurde mit den Grußworten der Gäste eingeleitet. Insgesamt acht Persönlichkeiten, darunter Vertreter des Europa-Parlaments, des Bundestages und des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, der Präsident des Deutschen Fischereiverbandes sowie die Präsidenten der beiden europäischen Anglerverbände EAA und EAF ergriffen das Wort.

Alle betonten die Notwendigkeit einer geeinten, starken Vertretung der Angler auf nationaler und internationaler Ebene; sie würdigten die Leistungen der Angler auf dem Gebiet des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes, insbesondere die umfangreichen Bemühungen zur Erhaltung des europäischen Aals sowie für die Verbesserung des Zustandes der Gewässer. Den Grußworten folgten drei Fachvorträge durch Vertreter des BUND und des Bundesamtes für Naturschutz sowie einer Mitarbeiterin eines Ingenieurbüros, das für die Entwicklung und Errichtung von Fischaufstiegs- und Fischabstiegsanlagen spezialisiert ist.

Die Vorträge orientierten alle auf einen Aufgabenschwerpunkt in der Arbeit des DAFV, die Durchgängigkeit von Fließgewässern. Sie waren inhaltlich alle sehr interessant, jedoch zum Teil stark mit Details überfrachtet. Der Zuhörer wurde hinsichtlich seiner Aufnahmefähigkeit überfordert, wodurch die angestrebten Ziele gelitten haben.

Der Nachmittag war dem internen Teil der Jahreshauptversammlung vorbehalten.

Nach Abarbeitung der üblichen Formalia erstattete die Präsidentin, Frau Dr. Happach-Kasan ihren Bericht. Als erste Erfolge des DAFV hob sie darin hervor:

- die Initiative zur Einrichtung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe „Freizeitfischerei“ des Europa-Parlaments; die Entscheidung über das Zustandekommen wird Ende November erwartet

- die intensive Sacharbeit der AG „Wasserrahmenrichtlinie“ innerhalb des DAFV, insbesondere ausgerichtet auf die negativen Folgen der Kleinen Wasserkraft.

Die weitere erfolgreiche Arbeit des Dachverbandes wird vor allem gefährdet durch die angespannte Finanzsituation, 2014 zusätzlich verschärft durch die Haltung des LSFV Niedersachsen, der die Zahlung ausstehender Beitragsanteile an Bedingungen geknüpft hat.

Die Präsidentin bedauerte weiterhin den Rücktritt des Vizepräsidenten für Forschung und Wissenschaft, Natur- und Umweltschutz Dr. Thomas Meinelt. Ein Nachfolger soll um-

gehend durch das Präsidium kooperiert werden.

Nach der Präsidentin berichtete der Vizepräsident für Finanzen Bernhard Pieper. Er appellierte angesichts der Finanzlage des Verbandes an die Delegierten, dem Antrag des Präsidiums auf Zahlung einer freiwilligen Umlage durch die Landesverbände im Jahr 2015 zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit des DAFV zuzustimmen.

Hauptthema der anschließenden Aussprache war die Haltung des LSFV Niedersachsen zur Entrichtung des Mitgliedsbeitrages, in deren Ergebnis der Landesverband zusicherte, den ausstehenden Betrag bis zum Jahresende zu begleichen.

Der weitere Verlauf der Tagung wurde von der Behandlung von Anträgen geprägt.

Zu behandeln waren anfangs sieben Anträge des Präsidiums, darunter der Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrags um 1,-€ pro Mitglied ab 2016. Die Entscheidung zu diesem Antrag wurde bis zur Jahreshauptversammlung 2015 ausgesetzt, um den



Blick auf die Delegierten aus M-V

Foto: LAV M-V e.V.

Landesverbänden die Möglichkeit zu geben, die Auseinandersetzung für seine erfolgreiche Umsetzung zu führen. Ein detaillierter Vorschlag des Präsidiums zur Verwendung der mit der Beitragserhöhung angestrebten Mehreinnahmen soll den Landesverbänden zeitnah zugeleitet werden. Die Entscheidungen zu weiteren Anträgen des Präsidiums stellen sich wie folgt dar:

Davon wurden zwei Anträge zurückgezogen, drei weitere waren im Ergebnis der Behandlung vorangegangener Anträge gegenstandslos geworden.

Bestätigt wurden die Empfehlung zur Berufung eines Finanzausschusses sowie die Übertragung der Rechte aus der Mitgliedschaft des DAFV in der CIPS auf zwei Spezialverbände, nicht bestätigt wurde der Antrag

- Der Haushaltsplan 2015 wurde bestätigt.

- Zum „Fisch des Jahres 2015“ wurde der Huchen ausgewählt.

- Termin der nächsten Jahreshauptversammlung des DAFV ist der 10.10.2015.

Abschließend sei mir angesichts der Eindrücke des Verlaufs und der Ergebnisse der Jahreshauptversammlung eine persönliche Einschätzung der gegenwärtigen Situation im DAFV gestattet:

Die Leistungen des Verbandes im Sinne der Interessenvertretung seiner Mitglieder auf der Ebene der Bundesrepublik und auf Europaebene zeigen Fortschritte. Sie sind jedoch das Ergebnis der Arbeit einzelner Personen der Verbandsführung sowie engagierter Gruppierungen im Verband über Landesverbandsgrenzen hinweg.

Nach wie vor ist der dringend erforderliche Schulterschluss sowohl im Präsidium als auch zwischen den Mitgliedsverbänden des DAFV immer noch belastet durch das Erbe der beiden ehemaligen Verbände DAV und VDSF.

Dieser Zustand muss im Interesse Aller immer wieder beteuerten Notwendigkeit eines starken Verbandes überwunden werden, und mit etwas Vernunft und gutem Willen ist das auch möglich.



Foto: B. Landwehr

Bestätigt wurden die Zahlung einer freiwilligen Umlage 2015, die Leitsätze des DAFV, die Empfehlungen zum Gemeinschaftsfischen, der Auftrag zur Änderung der Geschäfts- und Wahlordnung. Nicht bestätigt wurde die Kündigung der Mitgliedschaft im DOSB.

Der Versammlung lagen ferner acht Anträge von Landesverbänden vor.

auf Ausschluss des Referenten für Fischen aus dem Präsidium.

Im Verlauf der Jahreshauptversammlung wurden neben denen zu Anträgen folgende Beschlüsse gefasst:

- Der zwischenzeitlich kooptierte Referent für Meeresfischen, Karl Dettmar, wurde durch Wahl in seiner Funktion bestätigt.

Neue Sekretärin vorgestellt

von **Andreas Schlüter**



Foto: A. Schlüter

Seit dem 01. November 2014 verstärkt die 47jährige Simone Mehlhorn aus Wismar als Sekretärin das Team des LAV M-V e.V.

Sie ist verheiratet und hat eine 19-jährige Tochter.

In ihrer Freizeit ist sie sportlich aktiv und kocht gerne, natürlich auch Fischgerichte.

In den letzten 12 Jahren war sie in einem Großunternehmen in Hamburg tätig, und ist froh, wieder in M-V arbeiten zu können.“

Als staatlich geprüfte Sekretärin will sie sich mit ihrer fachlichen Qualifikation, ihrer Flexibilität und ihrem organisatorischen Geschick aktiv in die administrative Arbeit einbringen und die Geschäftsstelle in Görslow mit ganzer Kraft unterstützen.

Sie ist offen für die Belange aller Verbandsmitglieder und Mitarbeiter und freut sich auf die neue Tätigkeit im LAV M-V e.V.

Gewässerbewirtschaftung des LAV M-V e.V. im Jahr 2014

von *Wilhelm Stecker*

Herbstbesatz

Den Kreis-, Regional- und Gebietsanglerverbänden kann auch in diesem Jahr eine vorbildliche und termingerechte Besatzdurchführung bescheinigt werden.

Als Satzfishlieferbetriebe waren u.a. Lewitz-Fisch Neuhof, die Müritz-Plau GmbH, die BIMES GmbH, der Fischereihof Bützow, Walter Pietzak, Fischzucht Frischke & Sohn Sternberg, und die Unternehmen Fischerei Raden, Uwe Siekierkowski, Fischerei Werner Loch sowie Fischerei am Parumer See Andreas Böckenheuer eingebunden.

Die vereinbarten Fischarten und Mengen wurden von den beteiligten Unternehmen in guter Qualität geliefert. Der Zanderbesatz ist am 24.10.2014 in guter Qualität abgeschlossen worden. Es kam, dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen den Lieferunternehmen und dem LAV M-V e.V. einerseits und zwischen den Unter-

nehmen und den Kreisvereinen mit ihren Vereinen andererseits, zu keinerlei Problemen.

Bei allen anderen Fischarten ist der Erfüllungsstand der abgeschlossenen Lieferverträge sehr gut. Voraussichtlich sind bereits Ende November alle Besatzmaßnahmen abgeschlossen. Wir halten daran fest, bis zum 15.12.2014 alle Satzfishtransporte planmäßig abzuschließen.

Auch an dieser Stelle sei nochmals allen Fischereiunternehmen und den zahlreichen Helfern vor Ort für ihre gute Arbeit und hohe Einsatzbereitschaft, besonders bei kurzfristigen Lieferterminen gedankt. Das ist wie in jedem Jahr eine logistische Meisterleistung. Dafür sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank.

Geplante Fischarten und Mengen Herbstbesatz 2014: p.A. ca. 99% Besatz erfolgt.

Regulärer Besatz nach Fischarten	
Art	Stück/kg
S2	915kg
SL	350kg
HL	150 kg
H1	4.290 Stück
Z2	4.605 Stück
SK3	6.940 kg
Kar	50 kg
K3	15.950kg
Ba	200kg
Plö/WF	30 kg
AV	513kg

Gewässeruntersuchungen im Jahr 2014 an Gewässern des LAV M-V e.V

von *Marko Röse*

In diesem Jahr führte der Landesanglerverband Mecklenburg – Vorpommern e.V. an 28 Gewässern, die vom LAV M-V e.V. gepachtet sind, Fischbestandskontrollen durch. Davon waren 24 Stillgewässer und 4 Fließgewässer. Ein guter bis sehr guter Fischbestand zeigte sich in 23 der untersuchten stehenden Gewässer, darunter waren drei Gewässer, in denen sich laut Aussage der örtlichen

Angler ein sehr geringer Fischbestand befinden sollte. Dies zeigt, wie wichtig es ist, auch einmal mit anderen Methoden nach dem Fischbestand in einem Gewässer zu schauen. Die untersuchten Seen hatten eine Größe von 0,5 bis 105,57 Hektar, wobei zwei Drittel der Seen im Bereich von einem bis sechs Hektar lagen. In einem Gewässer kam es anscheinend in den vergangenen Jahren zu

teilweisen Ausstückerereignissen. In diesen Gewässern konnten nur noch große Bestände an Moderlieschen, Giebeln, Karauschen sowie vereinzelt Karpfen nachgewiesen werden.

Ein See hatte eine sehr geringe Leitfähigkeit, was zu einem nicht repräsentativen Fangergebnis führte. In den Fließgewässern zeigte sich ein guter Fischbestand, nicht nur auf die

Menge sondern auch auf die Artenvielfalt bezogen. In allen untersuchten Fließgewässern konnten mehr als 15 Fischarten nachgewiesen werden. Bei 2 Stillgewässern steht die Bestandskontrolle noch aus.

Die Methoden, mit denen der LAV M-V e.V. solche Untersuchungen durchführt, sind unter anderem die Elektrofischerei und die Stellnetzfisherei. Es kommen Stellnetze mit verschiedenen Maschenweiten von 38-110 mm zum Einsatz. Die Länge richtet sich dabei nach der Gewässergröße. Die Stellnetze bleiben circa 3 Stunden im Gewässer stehen. Dieser Zeitraum ist ein Kompromiss zwischen Mortalität und Fangenerfolg, weil die gefangenen Fische nach dem Fang möglichst unverletzt zurück gesetzt werden sollen.

Die Elektrofischerei ist die schonendste Fangmethode, die uns zur Verfügung steht. Darum ist sie im-

mer die erste Wahl bei Bestandskontrollen. Diese Fangmethode eignet sich aber nur für die flachen Uferzonen bis maximal 1,5 m. Auf Grund dieser Einschränkung ist es erforderlich, die verschiedenen Fangmethoden zu kombinieren, um einen besseren Einblick in den Fischbestand zubekommen.

Wenn es erforderlich ist, wird auch eine chemische Gewässeranalyse, bei der je nach Bedarf verschiedene Parameter untersucht werden, durchgeführt.

Eine weitere Methode ist die Zugnetzfisherei. Damit lässt sich vor allem in größeren Seen der Fischbestand besser ermitteln. Diese Art der Bestandsermittlung wird aber nicht vom LAV M-V e.V. durchgeführt sondern von einem beauftragten Fischereiunternehmen mit der entsprechenden Technik. Allerdings ist die Zugnetzfisherei immer sehr kos-

ten- und arbeitsintensiv und es muss eine Erreichbarkeit mit der schweren Technik vorausgesetzt sein. Daher ist diese Art der Bestandsermittlung nicht für alle Gewässer geeignet. In diesem Jahr wurden an fünf Seen mit einer durchschnittlichen Fläche von 35 ha Zugnetzbefischungen durchgeführt.

Die Gewässeruntersuchungen werden vom LAV M-V e.V. durchgeführt, um einen Einblick in die vorkommenden Fischarten, deren Altersstruktur und ihre selbstständige Reproduktion zu bekommen. An Hand der gesammelten Ergebnisse aus den verschiedenen Untersuchungsmethoden werden dann mit den Gewässerwarten Absprachen über die Bewirtschaftungsmöglichkeiten und die weitere Besatzplanung getroffen.

Denn: Erfolgreicher, ökonomisch wie ökologisch vertretbarer Fischbesatz setzt eine überlegte Planung voraus.

			Aal	Aland	Bachforelle	Barsch	Bitterling	Blei	Döbel	Dreist. Stichling	Eilritze	Giebel	Gründling	Güster	Hasel	Hecht	Karusche	Karpfen	Kaulbarsch	Marmorkarpfen	Meerforelle	Moderfleschen	Plötze	Quappe	Rapfen	Rohfeder	Schlammpeitzger	Schleie	Schmerle	Silberkarpfen	Steinbeißer	Ukelei	Weis	Zander	Zope	Summe Artnachweise			
1	101	Wolfshagener See				1	1							1		1	1	1								1	1											10	
2	276	Wotruher See	1			1	1							1		1	1	1	1	1			1				1		1										12
5	112	Schloßseen Penkun	1			1	1					1		1		1	1	1	1	1			1			1	1		1		1	1	1	1	1	1	1	1	17
6	5009	Radegast	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	18
7	3722	Koppelteich	1			1	1							1		1	1						1	1			1	1											10
8	3480	Stau am Graben	1			1	1									1	1						1	1			1	1											8
9	3653	Badeteich II	1			1	1									1	1	1	1				1	1			1	1											10
10	3482	Gärtnerenteiche	1			1	1							1		1	1					1	1			1	1												10
11	5007	Rögnitz	1	1	1	1	1	1	1	1			1	1	1	1	1		1				1					1	1	1									16
12	3641	Wasserturm	1			1	1							1		1	1						1				1												8
13	3517	Badeanstalt	1			1	1									1	1					1	1				1												8
14	3518	Laaker Kuhle	1			1	1	1								1	1	1					1				1												9
15	3519	Große Kuhle	1			1	1	1	1					1		1	1	1					1			1	1								1				11
16	3992	Mühlenteich	1			1	1							1		1		1		1			1	1			1			1									10
17	3122	Badekanal	1			1	1							1		1	1	1					1			1	1							1					11
18	3560	Stadtkuhle Jarmen	1			1	1					1	1	1		1	1	1	1			1	1		1	1				1	1								17
19	5004	Recknitz		1		1	1	1						1		1		1	1				1			1	1	1	1		1	1							14
20	3793	Stör-u.MEW Müritz-Elde-Wasserstrasse	1			1	1						1	1		1			1				1	1		1	1							1					12
21	847	Loofsee	1			1	1									1		1					1			1													7
22	375	Gr. Steeder See	1			1	1							1		1		1					1			1	1												9
23	3061	Meyersloch				1	1							1		1	1					1	1			1	1			1									10
24	3060	Karpfenteich	1			1										1							1			1	1												6
25	1308	Dorfteich in Bliesekow										1					1	1				1																	4
26	3628	Schiffswiesen	1			1	1									1	1						1			1	1												8
27	638	Großer Glasower See	1	1		1	1							1		1	1	1					1			1	1									1			12
28	285	Schillersee	1			1	1							1		1	1	1	1				1			1	1					1							12
29	3872	Tongruben Luckow				1	1	1						1		1	1						1			1	1				1								10
30	3614	Altwegshagener See	1			1	1							1		1	1						1			1	1												9
		Summe Artnachweise	23	4	2	27	3	26	4	2	1	3	4	20	2	27	18	13	8	2	1	9	27	1	1	20	1	24	2	2	7	6	2	5	1				

Endspurt „Fisch des Jahres 2014“

von **Andreas Schlüter**

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und es sind eine ganze Reihe guter Fänge verschiedenster Fischarten in den Gewässern Mecklenburg-Vorpommerns getätigt worden. Trotz des Fehlens von Meldungen bei den Arten Köhler, Schellfisch, Quappe, Steinbutt, Scholle und Wels sind es schon wieder 36 Arten, die in diesem Jahr

gefangen wurden. Da der Endstand erst im Januar 2015 feststeht, sind noch bis Ende 2014 Meldungen von kapitalen Fischfängen möglich. Diese bitte an die Ostseezeitung (voller.penne@ostsee-zeitung.de), den Angelfachmarkt „Rod's World“ (rostock@rodsworld.de) oder den LAV M-V e.V. (lav-mv@t-online.de) sen-

den. Dabei bitte Angaben zu Fischart, Gewicht, Länge, Fangtag, -ort, Fänger (mit Angabe von Adresse, Telefon, E-Mail) machen sowie – wenn möglich – ein Foto anhängen.

Zum Endspurt wünschen wir nochmals Petri Heil!

Größte Fische 2014					
Fischart	Gewicht (kg)	Länge (cm)	Fänger	Datum	Fangort
Aal	2,400	96,5	Sebastian Kuhlmann	19.09.2014	Kummerower See
Aalmutter	0,210	35,0	Peter Vick	30.03.2014	Ostsee
Aland	2,620	55,0	Jörg Gruse	05.07.2014	Unterwarnow
Bachforelle	1,840	54,0	Wilfried Redmer	07.09.2014	Stepenitz
Bachsaibling	0,400	35,0	Steven Vökler	01.05.2014	Bach ohne Kennung
Barsch	2,010	48,5	Hans Schaubach	08.05.2014	Ostsee
Blei	3,000	62,0	Steven Vökler	10.03.2014	Unterwarnow
Döbel	1,900	51,0	Steven Vökler	21.04.2014	Recknitz
Dorsch	19,800	102,0	Rene Dynio	29.09.2014	Ostsee
Flunder	1,113	49,0	Udo Klopp	18.10.2014	Ostsee
Giebel	1,895	42,0	Michael Gruse	22.03.2014	Warnow
Gründling	0,039	15,5	Jana Thewes	27.09.2014	Elbe
Güster	0,470	33,0	Peter Vick	14.06.2014	Peene
Hecht	18,200	125,0	Wolfram Walter	24.02.2014	Peenestrom
Hering	0,350	34,0	Peter Vick	23.03.2014	Ostsee
Hornhecht	0,890	78,5	Manfred Eske	23.04.2014	Strelasund
Karausche	1,080	38,0	Uwe Senger	17.07.2014	Hohenfelde
Karpfen	22,300	103,0	Udo Termer	12.06.2014	Sternberger See
Kaulbarsch	0,190	23,0	Hartmut Krüger	10.10.2014	Schmollensee
Makrele	1,215	42,0	Günther Klotz	28.08.2014	Ostsee
Marmorkarpfen	18,800	103,0	Imre Gdanitz	19.07.2014	Lankower See
Meeräsche	4,300	66,0	Jörg Bönigk	03.10.2014	Ostsee
Meerforelle	5,549	79,0	Larissa Jung	01.02.2014	Unterwarnow
Plötze	1,030	40,0	Jörg Gruse	16.08.2014	Sternberger See
Rapfen	5,540	84,0	Michael Klein	02.06.2014	Kummerower See
Regenbogenforelle	0,740	36,0	Stephan Schulmann	11.10.2014	Riekdaler Wiesen
Rotfeder	1,210	46,0	Yann-Bennett Schmekel	20.08.2014	Neumühler See
Sandaal	0,025	22,0	Victoria Reich	24.05.2014	Ostsee
Schleie	2,710	54,0	Christian Friel	20.08.2014	Hilkensee
Schwarzmundgrundel	0,243	24,0	Gerhard Zielke	14.11.2014	Ostsee
Seehase	0,826	30,0	Karl-Friedrich Kuhlmann	22.04.2014	Ostsee
Seeskorpion	0,415	32,0	Arno Totzek	06.06.2014	Ostsee
Ukelei	0,068	18,0	Patrick Sachse	06.06.2014	Oberwarnow
Wittling	0,780	45,0	Jörg Bade	26.06.2014	Ostsee
Zander	6,500	82,0	Felix Jörß	15.03.2014	Elbe
Zwergwels	0,609	32,0	Ben-Dietrich Rinow	21.05.2014	Schlossteich Behrenwalde

Rathenower Schüler schicken junge Störe auf die Reise

von Marcel Weichenhan, Redaktion des „Märkischen Anglers“

Am 17. Oktober 2014 setzten ca. 150 Schüler von Rathenower Grundschulen im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes kleine Störe in die Havel ein. Vertreter der Gesellschaft zur Rettung des Störs, das Wiederansiedlungsprojekt begleitende Wissenschaftler, Vertreter des Deutschen Angelfischerverbandes und des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin (LFV) waren ebenfalls dabei. In der Pressemitteilung des LFV heißt es:

„Der Stör ist ein Erfolgsmodell der Evolution und wirkt wie ein lebendes Fossil. Seine Vorfahren teilten sich schon vor 200 Millionen Jahren die Erde mit den Sauriern. Mit bis zu 5,4 Metern Länge und einem Gewicht bis 800 Kilogramm war der Europäische Stör der größte Fisch in unseren heimischen Gewässern. Havel und Spree zählten vor rund 150 Jahren noch zu seinem natürlichen Verbreitungsgebiet. Hier befanden sich Laichgründe und damit das ‚Schlafzimmer‘, in dem aus der Nordsee kommende Störe für Nachwuchs sorgten. Noch im Jahr 1868 wurde an der Kurfürstenbrücke in Berlin ein Stör mit mehr als zwei Metern Körperlänge gefangen. (...) Danach verschwanden die sanften Riesen. Was-

serverschmutzung, Gewässerausbau und Stauwehre versperrten den Weg in ihr ‚Schlafzimmer‘. Heute gilt der Atlantische Stör in Deutschland als ausgestorben. Aber das soll nicht so bleiben! (...)“

Die Gesellschaft zur Rettung des Störs unter der Federführung von Dr. Jörn Gessner hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Fischart wieder heimisch zu machen. In einem gemeinsamen Positionspapier haben sich Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt kürzlich gegenüber dem Bund zu ihrer Verantwortung für den Europäischen Stör bekannt. Der Stör hat die Dinosaurier überlebt, doch den Menschen hätte er fast nicht überlebt.

Für den Deutschen Angelfischerverband waren die Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan sowie der Bundesgeschäftsführer Philipp Freudenberg vor Ort. Zusammen mit der Europaabgeordneten Susanne Melior (Umweltausschuss) begleiteten sie den Stör-Besatz. Für den LAVB war Vizepräsident Dr. Klaus Piesker anwesend, der sein Interesse für das gesamte Stör-Projekt nicht zuletzt mit der Organisation der Ausstellung „Faszinarium Stör“ unter Beweis ge-

stellt hat. Der Landesanglerverband Brandenburg unterstützt seit Jahren Wiederansiedlungsprojekte von ausgestorbenen Fischarten; ob Lachs, Meerforelle oder jetzt den Stör. Wir Angler sind Naturschützer und arbeiten intensiv mit den Fischereiverbänden und wissenschaftlichen Instituten zusammen, denn wir verfolgen ein gemeinsames Ziel; den Erhalt unserer heimischen Fischfauna.



Foto: M. Weichenhan

Für die Kinder war es ein großes Erlebnis.



Foto: M. Weichenhan

Ein junger Stör wird in die Freiheit entlassen.



Foto: M. Weichenhan

Lars Dettmann und Dr. Christel Happach-Kasan

Die Effektivität von Aalbesatzmaßnahmen in fischereilich genutzten Gewässern

Vorstellung eines gemeinsamen Forschungsprojektes des LAV M-V e.V. und des Instituts für Fischerei der LFA MV, von Malte Dorow und Marko Röse

Einleitung

Seit dem Jahr 2009 werden im Bereich des Landes Mecklenburg-Vorpommern (MV) umfangreiche Aalbesatzmaßnahmen durchgeführt. Vor dem Hintergrund der Umsetzung der Europäischen Aalverordnung stellen die gegenwärtigen Besatzmaßnahmen eine wichtige Säule des Aalmanagements auf Landesebene dar. Mit dem flächendeckenden Ausbringen von juvenilen Aalen sollen dem Rekrutierungsdefizit im Binnenbereich entgegengewirkt und individuenreiche Jahrgänge aufgebaut werden, die letztlich zu einer gesteigerten Blankaalabwanderung führen sollen. Gleichzeitig wird mit den Besatzmaßnahmen sichergestellt, dass der Aal flächendeckend in MV erhalten und eine fischereiliche Nutzung durch die Berufs- und Angelfischerei sichergestellt bleibt. Unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen wird der Aalbesatz durch Mittel des Landes MV und der EU sowie einen Eigenanteil der Fischereibetriebe sowie dem Landesanglerverband finanziert. Angesichts der aktuellen Bestandssituation des Aals sollten die Fischereibetriebe und die Anglerschaft im Land bestrebt sein, die verfügbaren Satzaale optimal zu verwenden, um den oben genannten Zielen bestmöglich Rechnung zu tragen. Ausgehend von den bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnissen entscheiden das gewählte Besatzmaterial (Glasaale, vorgestreckte Aale, Farmaale), die realisierte Besatzdichte und die Gewässereigenschaften über den Besatzerfolg.

In den Jahren 2009 bis 2014 wurden fast ausnahmslos vorgestreckte Aale als Besatzmaterial in die Gewässer des LAV MV ausgebracht, so dass der Effekt des Besatzmaterials

auf die ausgebildeten Gelbaalbestände ausgeschlossen werden kann. Diese Ausgangssituation ermöglicht die Untersuchung des Einflusses der Besatzdichte und der Gewässereigenschaften auf die Entwicklung der Gelbaaldichten. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass für ein einzelnes Gewässer eine maximale Aufnahmekapazität besteht. Ein Besatz über diesem Schwellenwert, der durch die Gewässereigenschaften bestimmt ist, führt zu keiner weiteren Steigerung der Aalbestandsdichte. Innerhalb eines wissenschaftlichen Projekts des LAV M-V e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Fischerei der LFA MV soll versucht werden, die Aufnahmekapazität der verbandseigenen Gewässer für den Besatz mit vorgestreckten Aalen zu bestimmen.

Methode

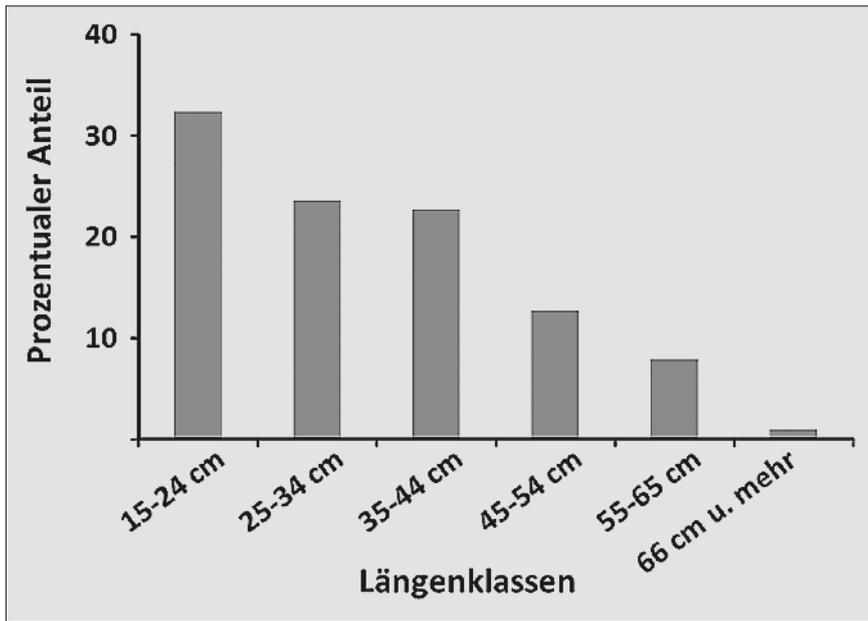
Die Besatzstatistik des LAV M-V e.V. zeigt auf, dass die realisierten Besatzdichten pro Hektar im Zeitraum von 2009 bis 2013 erheblich variieren. Zur Bestimmung der Aufnahmekapazität wurden die Seen mit kontinuierlichem Aalbesatz zunächst in drei Besatzklassen (hohe, mittlere, und geringe Aalbesatzdichte) eingeteilt. In einem nächsten Schritt wurde versucht, für die Seen mit bekannter Besatzhistorie Angaben zu den Gewässereigenschaften zusammenzustellen. Für die Beprobung im Jahr 2014 wurden dann 30 Gewässer für eine standardisierte Befischung mittels Elektrofischerei ausgewählt. In den ausgewählten Gewässern wurde der Uferbereich bis zu einer Tiefe von 1,5 m vom Boot aus einmalig befischt. Die befischte Uferstrecke wurde dabei aufgenommen. Der Aalfang wurde eingehend dokumentiert

(Länge, Masse, Entwicklungsstadium). Nach dem Vermessen wurden die Aale wieder ins Gewässer entlassen. Ausgehend von der Länge der befischten Uferstrecke und der Gesamtzahl der gefangenen Gelbaale wurde die Anzahl der Aale pro 100 m Befischungsstrecke berechnet, die als Indikator für die ausgebildete Gelbaaldichte in einem See herangezogen werden kann.

Ergebnisse

Im Zuge der Beprobungen im Jahr 2014 wurden 29 Seen gemeinsam durch den LAV MV und das Institut für Fischerei elektrisch befischt. Die Beprobung 2014 wurde genutzt, um die Fängigkeit von einem motorbetriebenen und akkubetriebenen Elektrofischereigerät zu vergleichen. Basierend auf den realisierten Aalfängen zeigte sich, dass das motorbetriebene Gerät eine höhere Fängigkeit besaß, so dass die Fänge, die mit beiden Geräten erzielt wurden, nicht vergleichbar sind. Insgesamt wurden 236 Aale gefangen, wobei ein Großteil (95%) der Aale dem Gelbaalstadium zugeordnet wurde. Bei einem Längenspektrum von 15 bis 80 cm betrug die mittlere Länge der gefangenen Aale rund 34 cm. Erwartungsgemäß waren die Längenspektren 15-24 cm, 25-34 cm und 35-44 cm am häufigsten vertreten (Fig. 1). Die dominierenden Längenspektren entsprachen in etwa den Besatzjahrgängen 2009 bis 2014, so dass sich die jährlichen Besatzmaßnahmen in der Verteilung der Längenspektren widerspiegeln.

Zur Analyse der ausgebildeten Gelbaaldichte in Abhängigkeit des Besatzumfanges wurden nur die mit dem motorbetriebenen Elektrofischereigerät befischten Seen berück-



Prozentuale Verteilung der Längenklassen der gefangenen Gelbaale

sichtigt. Die mittlere Gelbaaldichte betrug 3,3 Gelbaale pro 100 m Befischungsstrecke, wobei eine Spannweite von 1 bis 10 Aalen pro 100 m beobachtet wurde. In einer ersten Analyse zeigte sich, dass kein Zusam-

menhang zwischen Anzahl besetzter Aale (Stück/ha) und beobachteter Gelbaaldichte besteht. Dies deutet darauf hin, dass die Aaldichte in einem Gewässer durch die Gewässer-eigenschaften limitiert ist und durch

eine Erhöhung des Aalbesatzes nicht gesteigert werden kann.

Ausblick

Die Befischungsergebnisse aus dem Jahr 2014 zeigen, dass die gewählte Methode grundsätzlich für die Bestimmung der Aufnahmekapazität geeignet ist. Um die vorläufigen Ergebnisse jedoch auf eine sichere Datenbasis zu stellen, soll die Beprobung verbandseigener Gewässer im Jahr 2015 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Fischerei fortgesetzt werden. Nach Abschluss der Beprobungen sollen anschließend die Aufnahmekapazität der Gewässer für den Besatz mit vorgestreckten Aalen bestimmt und ggf. die Besatzeempfehlungen des Landesanglerverbandes für die verbandseigenen Gewässer angepasst werden.

Der LAV MV e.V. und das Institut für Fischerei möchten sich an dieser Stelle für die Unterstützung bei der Befischung der Gewässer im Jahr 2014 bei den betreffenden Vereinen bedanken.

Neuer Fischpass für die Uecker

von Mario Voigt

Viele Torgelower werden sich derzeit fragen, was die Großbaustelle an der alten Schleuse direkt in der Stadt zu bedeuten hat. Dort wird auf Grund der langjährigen Initiative des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. und des Regionalen Anglerverbandes Ueckerermünde e.V. für die Fischfauna ein Raugerinne-Beckenpass errichtet. Bereits 1999 haben wir mehrere Institutionen sowie die regionalen Anglerverbände und -vereine zu einer Gewässerbegehung an der Uecker eingeladen. Wir teilten dem StAUN Ueckerermünde damals mit, dass die Durchgängigkeit der Uecker am Wehrstandort in Torgelow für die gesamte Gewässerfauna von ausschlaggebender Bedeutung sei.

Alle neu errichteten Fischaufstiegsanlagen, Gewässeraltarmanschlüsse und Renaturierungen im Oberlauf des Fließgewässers, die oberhalb dieser Anlage liegen, hängen von ihrer Funktion ab.

Wir betrachteten das Wehr, das bereits nach 16 km die Durchgängigkeit des Gewässers von der Ostsee her unterbricht, als ein grundlegendes Problem für die Wanderung von Fischen und Wirbellosen. Der Ueckerabschnitt in Torgelow war zweifellos der Schwerpunkt, hier teilt sich der Fluss in zwei Gewässerarme. Nur der Altarm war damals für einen kleinen Teil der Fischfauna durch die viel zu geringe Lockströmung auffindbar und wurde durchwandert. Vor dem Wehr hingegen versammelten sich

zeitweise tausende Fische aller Arten auf ihrer stromaufwärts gerichteten Wanderung. Dieses Wanderungshindernis war selbst für schwimmstarke Meerforellen unüberwindbar.

Anlässlich einer Vorplanung von einem Ingenieurbüro im Juni 2006 wurden Pläne, eine ökologische Durchgängigkeit am Wehr zu schaffen, konkreter. Die Planer favorisierten seinerzeit einen Borstenfischpass in der alten Schleusenkammer als Vorzugsvariante. Wir lehnten diese Variante wegen ihrer vielen Nachteile entschieden ab und sprachen uns für eine umfassende Umbaulösung aus. Dies konnte aus unserer Sicht nur ein dem Fließgewässer angepasster und entsprechend dimensionierter Beckenpass sein. Nach einem erneuten

Ortstermin im März 2008 wurden die Planungen zum Bau eines Borstenfischpasses vom zuständigen Ministerium gestoppt und eine umfassende Studie zum Umbau der Wehranlage in Auftrag gegeben. Diese Studie kam im Dezember 2008 zum Ergebnis, dass der Altarm im Querschnitt soweit vergrößert wird, dass in ihm ein Raugerinne-Beckenpass mit ausgeprägter Lockströmung entstehen soll. Außerdem sollte der Auslauf des Fischpasses so nah wie möglich in das Unterwasser des Wehres Torgelow gelegt werden. Der Landesanglerverband M-V e.V. nahm diese Studie erfreut zur Kenntnis und erstritt in den folgenden Planungsphasen noch einige kleine Verbesserungen zu Gunsten der Wanderfische. Es folgte die abschließende Plangenehmigung im Jahr 2013.

Nun endlich, nach 15 jährigen Bemühungen, wird im Altarm, im Auftrag des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern, der Raugerinne-Beckenpass errichtet. Der ehemalige, zu klein dimensionierte Rohrdurchlass unter der Schleusenstraße wurde bereits abge-



Foto: C. Tott

rissen und wird durch eine Brücke ersetzt, damit kann zukünftig wesentlich mehr Wasser durch den Altarm fließen. Durch den höheren Wasserdurchfluss wird sich eine stärkere Lockströmung ausbilden. Alle Beteiligten gehen davon aus, dass diese Strömung von den Fischen besser wahrgenommen wird und sie somit den „Einstieg“ in den Fischpass leichter auffinden können.

Der Bauherr ist das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V und die Finanzierung erfolgt durch das Land und den Europäischen Fischereifonds. Der Raugerinne-Beckenpass, der durch 34 Becken inklusive 2 Ruhebecken ca. 3 m Höhendifferenz abbaut, befindet sich nördlich der Schleusenstraße. An der Einmündung des Passes in die Uecker wird

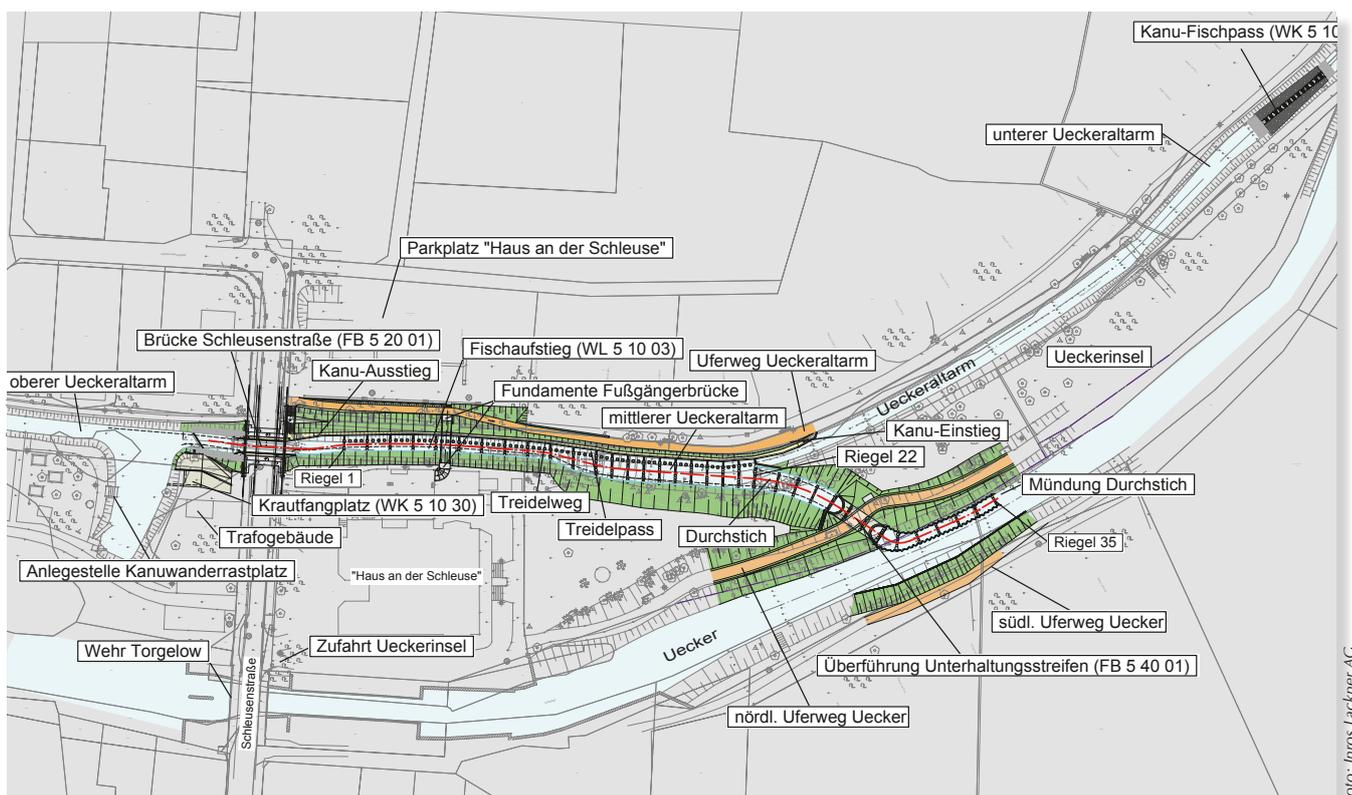


Foto: Inros Lackner AG

ein großer Leiriegel aus Findlingen errichtet. Dadurch ist das Auffinden des Fischpasses für die gesamte Gewässerfauna leichter möglich und die Lockströmung optimaler ausgeprägt. Das Besondere an diesem Beckenpass sind, wie der Name es schon sagt, die nacheinander angeordneten Becken, in denen die Hauptströmung durch die großen Findlinge immer wieder gebrochen wird. Hinter diesen Findlingen kann der aufmerksame Beobachter zukünftig sehr schön erkennen, dass hier viel geringere Strömungsgeschwin-

digkeiten vorherrschen. Diese Ruhezonen sind außerordentlich wichtig für schwimmschwächere Fischarten. Der Boden des gesamten Fischpasses wird mit Kiessubstrat gefüllt, so dass auch Kleinstlebewesen die Möglichkeit erhalten, den Pass zu durchwandern. Die zukünftige Wasserverteilung soll auch bei Niedrigwasserereignissen immer zugunsten des Fischpasses erfolgen. Wir erwarten eine gute Funktionalität des Raugerinne-Beckenpasses im Hinblick auf die Fischwanderung. Eine Effizienzkontrolle ist dennoch vorgese-

hen, um die beabsichtigten Funktionen bestätigt zu wissen.

Abschließend möchte sich der Landesanglerverband M-V e.V. bei allen Beteiligten für die jahrelange Unterstützung für dieses überaus wichtige Umweltprojekt bedanken! Die Baumaßnahme soll, wenn es die Witterungsverhältnisse ermöglichen, im Februar 2015 abgeschlossen sein. Erst dann ist der Weg für Fische und Neunaugen wieder frei, um ihre angestammten Laichgebiete im Oberlauf bzw. in den Zuflüssen zu erreichen.

Nachlese zur Restaurierung der Penkuner Seenkette und der Bürgerseen

von *Wilhelm Stecker*

Der Landesanglerverband hatte in der letzten Ausgabe unserer Zeitung ausführlich zu den Restaurierungsmaßnahmen der Penkuner Seen Stellung genommen.

An unserem Standpunkt hat sich nichts geändert.

Wir haben der Stadt Penkun wissenschaftlich begründete Ergebnisse und Erfahrungen zu alternativen fischereilichen Möglichkeiten der Seenrestaurierung zur Verfügung gestellt.

Sie ergänzen die Entschlammung der Gewässer und führen längerfristig ebenfalls dazu, dass das Wasser klarer und das Algenwachstum gebremst wird. Die Biomanipulation, wie wir sie nennen, wirkt, darüber sind wir uns im Klaren, nur in der Komplexität der einschlägig bekannten und anwendbaren Maßnahmen und kommt letztendlich ohne den Einsatz von Chemie aus. Nach ausführlichen Gesprächen mit den Mitarbeitern, der mit der Restaurierung beauftragten Institute, ist es gelungen, noch vor den Fällungsmaßnahmen einen fischereilichen Beitrag zu leisten. Die BiMES war beauftragt grundwühlende Fische, wie Karpfen und Schleie abzufischen, damit die durch die Fällung entstehen-

de Sperrschicht so lange wie möglich ihre Funktion zur Verhinderung der Rücklösung von Phosphaten aus dem Sediment erfüllt. Der Erfolg war, wie sich zeigen sollte, sehr begrenzt. Nur 2 Schuppenkarpfen, 1 Spiegelkarpfen und 21 Schleie gingen ins Netz und wurden in andere Gewässer umgesetzt.

In der Zeit vom 12.11. - 14.11.2014 ist in Zusammenarbeit mit der BiMES GmbH eine Zugnetzbefischung durchgeführt worden.

Unser Ziel war es, möglichst viel Weißfisch zu entnehmen, damit dem Zooplankton bessere Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden und Marmor- und Silberkarpfen abzufischen.

Diese Karpfenart ist bei uns in den 70er und 80er Jahren u.a. zur Wasserfiltration eingesetzt worden. Man glaubte damals, durch sie das Algenwachstum begrenzen zu können.

Die Fische stammen aus asiatischen warmen Gewässern, können sich hier nicht vermehren und filtern leider auch das so wichtige Zooplankton aus dem Wasser. Dieser Besatz war ein Fehler, wie sich heute herausstellt.

Die Zugnetzbefischung fand auf den

Schlossseen statt. Insgesamt wurden bei 6 Zügen 1.620kg verbuttete Plieten entnommen und einer Verwertung zugeführt. Das Gleiche trifft auf 10 Marmorkarpfen mit einem Gewicht von insgesamt 250kg, der Schwerste wog über 50 kg und war 1,46m lang und 253 Silberkarpfen mit einem Gesamtgewicht von 3.645kg zu.

Alle gefangenen Raubfische, Zander und Hechte wurden schonend zurückgesetzt.

In die Seenkette sollen noch in diesem Jahr 1.000 Stück Hechte (H1) gesetzt werden.

Damit unterstützen wir zusätzlich die Reduzierung der Zooplanktonfresser (Weißfisch).

In den Bürgerseen wurden ebenfalls 1.000 Stück H1 eingesetzt und im Vorfeld Reusen- und Elektrobefischungen durch das Institut für angewandte Gewässerökologie GmbH durchgeführt. Ziel war auch hier die Entnahme von Weißfisch.

Damit hat der LAV M-V e.V. seine Aufgaben zur Wahrnehmung des Fischereirechtes erfüllt und seinen Beitrag zur Seenrestaurierung entsprechend der noch vorhandenen Möglichkeiten erfüllt.

Mit solchen Angelfreunden hat man aber einen Fang gemacht

von Gudrun Herzberg, Redaktion Demminer Zeitung des Nordkurier



Wolfgang Eitner erhält vom Vorsitzenden Dirk Ahlgrimm ein Präsent als Ehrenmitglied



Dirk Ahlgrimm prämiert junge Mitglieder des Vereins

Einen runden Geburtstag feierten die Angler des Demminer Vereins „West“ – oder eben auch die diamantene Hochzeit, denn seit 60 Jahren sind die Angler durch den Verein mit ihren Ruten verbunden.

Und da gibt es noch eine Besonderheit: es ist der größte Verein – nicht nur in der Hansestadt, sondern auch im Landesanglerverband. Denn stolze 1059 Mitglieder stehen zu Buche. Wolfgang Eitner gehört dabei zu denen, die von Anfang an dabei

sind. Und seit über 40 Jahren gehört er auch dem Vorstand an. „Vor einiger Zeit habe ich begonnen, eine Chronik zu schreiben. Das macht mir Spaß. Aber im Vorstand ist jetzt Schluss“, meinte der Rentner.

Eigentlich. Denn da hatte er die Rechnung ohne seine Kollegen gemacht. Denn als die ihn bei der Jubiläumsfeier nach vorn rufen, denken sie gar nicht an Abschied. „Wir nehmen dich im Vorstand als Ehrenmitglied auf“, erklärte Vorsitzender Dirk

Ahlgrimm stattdessen. Und bei Wolfgang Eitner kullern fast die Tränen, so gerührt war er. „Ich habe mich so gefreut. Und die Chronik möchte ich auf jeden Fall weiterschreiben“, sagte er ganz resolut. Denn ganz ohne dieses Ehrenamt könne und wolle er dann doch nicht sein, trotz seines Rentenalters. Den Posten als stellvertretender Vereinsvorsitzende werde er noch bis zur Neuwahl weiter ausüben. Dann sollen jüngere ran.

Fragwürdige Winterlagerbestimmungen in M-V

von Mario Voigt

In jüngster Zeit häufen sich die Beschwerden vieler Angler, die gegen die Beschränkung des Barschangels in den Winterlagern protestieren. Der Landesanglerverband M-V e.V. sowie der Kreisanglerverband Ostvorpommern e.V. haben mit dem Bekanntwerden der Einführung einer Tagesfangbegrenzung von 6 Barschen in diesen Gewässerabschnitten unverzüglich den Minister Dr. Till Backhaus angeschrieben und ebenfalls gegen diese Regelung protestiert. Wir haben unseren Protest ausführlich begründet und gebeten, die Barschfangbegrenzung in den Winterlagern ersatzlos zu streichen.

In seiner Antwort teilt uns der Minister

mit, dass er eine tägliche Entnahmemenge von 6 Barschen je Angler für angebracht hält. Er bittet zu berücksichtigen, dass sich die Barschfangmengen der Berufsfischerei in den zurückliegenden Jahren zwar auf einem recht stabilen Niveau befinden, sich jedoch am Rande der Ertragsfähigkeit bewegen dürften. Vor diesem Hintergrund hält er es aus bestandsbiologischer Sicht für sachgerecht, in den Winterlagern unter Vorsorgegesichtspunkten, die tägliche Entnahmemenge für den Barsch zu limitieren.

Die Fischbestände sollen nun in Größe und Qualität in den Winterlagern wissenschaftlich untersucht werden, um weitere Erkenntnisse zu den Aus-

wirkungen der Fischerei auf die jeweiligen Bestände zu gewinnen. Mit den gewonnenen Untersuchungsergebnissen sollen Barschfangbegrenzungen für die Winterlagerregelungen 2015/2016 erneut auf den Prüfstand gestellt werden.

Wir haben zwischenzeitlich die nachfolgend abgebildete Petition gegen die Barschfangbegrenzung gestartet, die bereits vielfach unterzeichnet wurde. Aber lesen Sie bitte selbst, ob Sie diese Petition durch Ihre Unterschrift unterstützen möchten. Wir möchten in diesem Zusammenhang nochmals darauf hinweisen, dass alle aktuellen Winterlagerregelungen auf unserer Internetseite www.lav-mv.de zu lesen sind.

Petition

Gegen die erlassenen Fangbegrenzungen von 6 Barschen in den Winterlagern am unteren Ryck, Hafen Wolgast und Teilen des Peenestroms, Hafen Stralsund und der Lanckener Bek

Im Amtlichen Anzeiger vom 06.10.2014 wurde durch das LALLF im Zusammenhang mit der Ausweisung von Winterlagern an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns eine Fangbegrenzung für Barsche in den Häfen Stralsund und Wolgast, an der Lanckener Bek sowie am unteren Ryck auf **6 Stück/Angeltag** ausgesprochen. Der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. protestiert auf das Schärfste gegen die in Kraft getretene Tagesfangbegrenzung von sechs Barschen in den o.g. Winterlagern.

Begründung:

Während des gesamten Beteiligungsverfahrens, den Vorortveranstaltungen in Freest und Stralsund sowie den vielen Stellungnahmen wurde zu den geplanten Fischereiausübungen in den Winterlagern nicht ein einziges Mal eine Barschfangbegrenzung thematisiert. Da diese derart wichtigen Einschränkungen völlig überraschend ausgesprochen wurden, stellen wir das gesamte Beteiligungsverfahren in Frage.

Der LAV M-V e.V. spricht sich entschieden dagegen aus, dass im diesem Falle nach dem Vorsorgeprinzip gehandelt wird, da keine wissenschaftlichen Untersuchungsergebnisse dahingehend vorgelegt wurden, dass die Barschbestände in den Winterlagern durch die Angelfischerei gefährdet werden.

Der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. hält generell eine Barschfangbegrenzung für völlig überflüssig und überzogen, da sich diese Fischart außerordentlich gut reproduziert! Die Barschpopulation in den Küstengewässern sowie in küstennahen Gewässern ist stabil und es gibt auch aus dieser Hinsicht keinen erkennbaren Grund, warum eine derartig einschneidende Fangbegrenzung eingeführt wurde. Einschneidend deshalb, wenn berücksichtigt wird, dass die gefangenen Barsche im Durchschnitt um die 20 cm groß sind.

Die auch in diesem Zusammenhang wieder herangezogenen Filmausschnitte aus dem Stralsunder Hafen im Internet sind für eine objektive Beurteilung der Entnahmemengen und –größen gänzlich ungeeignet und dürfen aus unserer Sicht niemals verallgemeinert oder gar hochgerechnet werden! Bei diesen Aufnahmen handelt es sich um außergewöhnlich erfolgreiche Angeltage unter besonders günstigen Umständen, die aber darüber hinwegtäuschen, dass es vielfach auch erfolglose Tage gibt und geben wird. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass die Barsche im Stralsunder Hafen im Durchschnitt generell größer als in anderen Winterlagern sind.

Aus diesem Grund fordern wir, die im gesamten Beteiligungsprozess diskutierten sowie vereinbarten Kompromisse über die Winterlagerregelungen beizubehalten und die Barschfangbegrenzung ersatzlos zu streichen!

Im Namen aller Unterzeichner/innen

Görslow, 11.11.2014

Kleiner aber feiner Angelsee zwischen Wald und Feld

Eine nicht alltägliche Fischbestandsanalyse bestätigt Geheimtipp unter Kennern von Dietrich Grunzig

Satow. Umgeben von Feld und Wald streckt sich in schwarzem Moorgrund nahe Satow ein See von etwa 300 x 70 Meter durch die Landschaft, „Schiffswiesen“ genannt. Und immer wieder als Geheimtipp unter Kennern für gutes Angeln gehandelt. Was an diesem Geflüster meist hinter vorgehaltener Hand dran ist, will jetzt Fischwirtmeister Marko Röse, geschätzter Gewässerwart im Landesanglerverband (LAV), zu Tage bringen. Er rückt per „Pick up“ mit Stellnetzen, Stromaggregat, Elektrokescher samt Trailer und Motor-Boot zur Fisch-Bestandskontrolle an. Weil das allein schlecht möglich ist, stellen sich hilfsbereit aus Satow, Reinsenhagen und Retschow kommend die Petrijünger Reinhard Schöttke, Dirk Rowolt und Detlef Rethmeier ein. Und gehen dem Meister kräftig zur Hand. Gemeinsam asten sie den grünen Kahn vom Spezialhänger ins Wasser. – Team-Arbeit halt, fast schon wie geübt. Ein Hecht nahe dem Ufer aufgeschreckt, flüchtet mit platschendem Schwanzschlag in die Tiefe.

Helfer Rethmeier wirft den Heckmotor an. Der Kahn plätschert zur Gewässermittle. Aus roten Kübeln bringt Röse bei gedrosseltem Tempo Meter um Meter feinzwirniges Stell-Netzwerk aus, den möglichen Fischzug von Ufer zu Ufer im Gewebe abfangend, um daraus Bestandsdichte zu ermitteln. Er kennt das Leben unter Wasser genau. „Wir möchten wissen, ob sich in unseren Seen und Teichen ein ausgewogenes Artenverhältnis tummelt“, erzählt er seinen Helfern. „Wo nicht, wird zusätzlich mit Besatz ausgeglichen. Bei Aal und Karpfen sowieso, denn die können sich in unseren Gewässern nicht selbst vermehren“, erläutert der Fachmann. Diesjährig habe er andernorts bereits 30 der verbandseigenen Gewässer mit guten Analysen durchforscht. Zur lückenlosen Übersicht des Fischvorkommens in den „Schiffswiesen“ holt der Meister noch das mitgebrachte Elektro-Fischereigerät ins Boot. Und seine drei Assistenten für Protokoll-, Bootsführung und Motorüberwachung. Zum Ufer hin taucht

Röse bei vorsichtiger Gleitfahrt den jetzt mit 600 Volt Gleichstrom betriebenen Elektrokescher immer wieder ins Wasser. Vom Stromfluss leicht benommen, um dann schnell wieder zu verschwinden, zeigen sich viele kleine und große Plötzen, Rotfedern, Barsche oder Brassens. Vereinzelt Aal und Karausche. Aber am meisten Hechte von Hand- bis über Armlänge. Schöttke, der protokolliert, kommt ins Schwitzen. Unter anderem zählt er nach kurzer Zeit schon 39 der grün gemusterten Räuber. Dazu 15 grün-gold schillernde ausgewachsene Schleie zwischen 35 und vierzig Zentimeter und einen bulligen Karpfen. Ein ähnliches Ergebnis bringt das knapp zwei Stunden zuvor ausgebrachte Stellnetz, das nun wieder sorgfältig verpackt wird. Das Team resümiert: Jenes Geflüster hinter vorgehaltenen Händen über gutes Fischen im Angelsee zwischen Wald und Feld sei kein leeres Gerücht. „Der Bestand ist ausgewogen und gesund“, bekräftigt Fischwirtmeister Marko Röse.



Mit geeinter Kraft bringt das Team sein Boot ins Wasser. Vorne Fischwirtmeister Marko Röse



Ausgewogener Artenbestand im See und gesundes Wasser. Mit dem Ergebnis ihrer Arbeit sind Marko Röse (stehend) und seine Helfer Reinhard Schöttke – Protokoll -, dahinter Dirk Rowolt (l.) und Detlef Rethmeier zufrieden.

Bundesjugend-Meeresfischertage 2014

von Silke Bauer

Die diesjährigen Bundesjugend-Meeresfischertage fanden vom 15. – 19.10.2014 in Prora auf Rügen statt. Der Landesanglerverband M-V e.V. wurde von den Jugendlichen Björn Ole Heinrich, Max Klöckling und Tino Hentrich aus Sanitz vertreten. Die Jungs wurden von Jens Hilber betreut. Vom Jugendausschuss des LAV M-V e.V. waren Silke Bauer, Günter Granitza und Mike Kaiser vor Ort.

Nach dem Abendessen und dem Beziehen der Zimmer ging es zur Eröffnung der Veranstaltung. Leider war die Beteiligung von nur 6 Landesverbänden an den Bundesjugend-Meeresfischertagen in diesem Jahr sehr gering.

Da der Donnerstagvormittag zur freien Verfügung stand, nutzten wir diese Zeit mit Vertretern des Rheinischen

Fischereiverbandes von 1880, um auf dem Greifswalder Bodden auf Hechte zu angeln. Bevor es jedoch losging, wurden erst einmal Montagen fürs Hechtangeln und auch Vorfächer fürs Brandungsangeln gebastelt. Die Tour war recht erfolgreich, da ein paar schöne Hechte an Bord kamen. Das Brandungsangeln startete um 18:00 Uhr am Strand hinter der Jugendherberge im ehemaligen KfD-Bad. Das Angeln war jedoch nicht ganz so einfach, da es kaum Wind gab. Nach dem Brandungsangeln, welches gegen 23:00 Uhr endete, wurden die wenigen mäßigen Fische vermessen und für den kleinen Hunger gab es selbstverständlich auch noch etwas.

Der geplante Vortrag über Natur und Umwelt am Freitag musste wegen Krankheit abgesagt werden. Dafür

wurde ein zweites Brandungsangeln durchgeführt. Dieses fiel angeltechnisch noch schlechter aus, als das vom Vorabend.

Am Abend bauten wir unsere eigene Kuttermontage zusammen. Am Samstag starteten wir dann relativ früh um 6 Uhr zur Fahrt nach Sassnitz zum Kutterangeln. Nach einem stürmischen Tag auf dem Kutter legten wir gegen 16:00 Uhr wieder im Hafen an. Dieser Tag war sehr erfolgreich für unsere Jungs. Sie belegten die Plätze 1 und 2.

Um 19 Uhr fand die Abschlussveranstaltung mit der Siegerehrung und einem hervorragenden Buffet statt. Der Präsident des LAV M-V e.V., Herr Prof. Dr. K.-H. Brillowski, sowie der Geschäftsführer des LAV M-V e.V., Herr Axel Pipping verbrachten diesen Abend gemeinsam mit uns.



Günter Granitza hilft beim Aufziehen der Wattwürmer



Volle Konzentration beim Pilken auf dem Kutter



Beim Brandungsangeln in dunkler Nacht



Köderwechsel am Dreibein



Foto: S. Bauer

Beim gemütlichen Beisammensein am Abend



Foto: S. Bauer

Die strahlenden Sieger Björn Ole Heinrich, Tino Hentrich sowie Max Klöckling

Neuer Regionaler Anglerverband gegründet

von Mario Voigt

Am 09. November 2014 wurde von 17 kreisfreien Anglervereinen aus der Region Wismar der **Regionale Anglerverband Wismarsche Bucht e.V.** gegründet. Die Gründungsveranstaltung fand in Dorf Mecklenburg statt. Die Delegierten haben einstimmig Frank Tetran zum Vorsitzenden des Verbandes gewählt.

Der Regionale Anglerverband Wismarsche Bucht e.V. wird zukünftig die Interessen von ca. eintausend Anglern vertreten. Hierbei soll der Erhalt und Schaffung von Möglichkeiten für die Ausübung des Angelns im Vordergrund stehen. Hauptaufgabe wird die Hege und Pflege der Gewässer im Landkreis Nordwestmecklenburg in der Region Wismar sein, um gesunde Fischbestände in natürlichen Gewässern zu erhalten bzw. zu fördern. So soll der Natur- und Artenschutz durch Unterstützung des Meerforellenbesatzprogramms gefördert werden. Dies wird in enger Abstimmung mit dem Landesanglerverband M-V e.V. erfolgen.

Eine weitere zentrale Rolle in der zukünftigen Verbandsarbeit wird die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sein. Dem RAV ist es sehr wichtig, dass auch Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, das Angeln

auszuüben und somit das Interesse für die Zusammenhänge in der Natur geweckt wird. Hierfür bieten sich einige Seen und Wismar und Umgebung durch ihre gute Erreichbarkeit geradezu an.

Darüber hinaus wird eine gute Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden angestrebt, um die Interessen der Anglerschaft bei der Erarbeitung der Vogelschutzgebietsmanagementplanungen Wismar Bucht und Schweriner Seen zu vertreten. Des Weiteren werden zukünftig Ab-

stimmungen mit den Wasser- und Bodenverbänden, die für die Gewässerunterhaltung der Fließgewässer zuständig sind, intensiviert. Mit dem Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei soll ebenfalls Kontakt aufgenommen werden, um beispielsweise den Schutz der Fischbestände abzustimmen. Außerdem wird der Verband auf die Durchsetzung der gesetzlichen und verbandlichen Regelungen auf und an den Gewässern mit Unterstützung der Fischereiaufsicht achten.



Foto: RAV Wismarsche Bucht e.V.

Bilderbuchwetter beim Herbstfischen junger Angler vor Börgerende

von Dietrich Grunzig

Börgerende. Fröhliche Stimmung und ein Bilderbuchwetter stimmte am Sonnabend eine Schar von 30 jungen Petrijünger in Obhut erwachsener Begleiter zum Brandungsangeln vor Börgerende ein. Eingeladen zu diesem sechsstündigen abendlichen Fischen von 16.00 bis 22.00 Uhr bei leichter Dünung und milder Brise aus Südwest hatte der Jugend-Ausschuss des Landesanglerverbandes (LAV M-V e.V.). Angereist waren die Teilnehmer unter anderem aus Umgebungen von Bad Doberan, Wismar, Güstrow oder Ludwigslust. Spaziergänger sahen dem Treiben wohlwollend zu. Futterale wurden geöffnet, Gerätetaschen ausgebreitet und Köderkisten bereit gestellt. Hinter einem auf Land gezogenen derben Angelboot bauten Michael März und Jan-Erik Persicke aus Parchim schützend ihre Montagen auf. Pfiffig meinten sie, so könne

niemand über die Sachen stolpern. Klug postierten die Siebenklässler ihre Langruten dann so, dass bei bald einbrechender Dunkelheit niemand dagegen laufen könnte. All das fanden Petra und Friedhelm Winkel bei ihrem Strandbummel sehr spannend. Das Ehepaar, aus Halle kürzlich in eine Doberaner Wohnung umgesiedelt, ließ sich von den Jungen die Angel-Methode vom Land zum Meer erläutern, die an der Saale nicht bekannt sei. „Und überhaupt - welche Fische gibt es denn hier...?“. Die Jungen plauderten gern und sehr smart mit den „neuen Mecklenburgern“ über die tollen gemeinschaftlichen Angel-Abenteuer, die sie schon erlebt haben. Und - wobei immer Fische gefangen wurden. Veranstaltungs-Chefin Silke Bauer auf obligatorischem Rundgang zu den Plätzen ihrer Schützlinge freute sich über das unterhaltsame Interes-

se der Spaziergänger am Sport der Jugend in der Natur. „Der Verband bietet regelmäßig solche und ähnliche Ereignisse übers Jahr verteilt“, erzählte sie. Der Zuspruch bei den Eltern, vor allem in den Ferien, sei beachtlich. Inzwischen war die November-Dunkelheit am Strand herein gefallen. Wie Glühwürmchen am Ufer glimmten nun zwischen den Bühnenreihen an den Rutenspitzen die Knicklichter, die durch Schütteln Anbisse signalisieren sollen. Hin und wieder ein Erfolgseruf. In der Summe kamen dann zwei Plattfische und elf Dorsche zusammen. Drei dieser Beutefische gingen Franz Bellmann aus Dorf Mecklenburg an den Haken. Ihre Fänge feierten die jungen Petrijünger zusammen mit ihren Begleitern im Schein von Laternen. Es gab zum Aufwärmen heißen Kaffee und Tee. Dazu Gulaschsuppe und Grillhappen.



Foto: D. Grunzig

Zum Brandungsangeln vor Börgerende sucht zwischen den Bühnen jeder sein erfolgsversprechendes Plätzchen.



Foto: D. Grunzig

Pfiffig bauen die Freunde Michael März (12) und Jan Erik Persicke (13) im Schutz eines Angelbootes ihre Angelgeräte auf.



Foto: D. Grunzig

Aufmerksam zuhörend lassen sich Petra und Friedhelm Winkel das Angeln in der Ostsee von Jan-Erik erklären.



Foto: D. Grunzig

Mit viel Schwung schleudert Michael März seine Köder in die Brandung.

Ein erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu

von **Daniel Baumann**

Sinkende Temperaturen, kürzer werdende Tage und von Blättern befreite Bäume. Für die meisten Bürger bedeutet dies das Ende des Jahres. Für die Castingsportler ist es jedoch der Beginn einer neuen Vorbereitungsphase für die nächste Saison.

Bei aller Zielstrebigkeit und allem Trainingseifer sollte man jedoch nie die erzielten Erfolge aus dem Gedächtnis verlieren. Die Castingsportler aus M-V dürfen auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken. Lassen wir es also kurz Revue passieren:

Im März wurde zum ersten Mal die norddeutsche Winter-Zielwurfmeisterschaft ausgetragen. Das Turnier überzeugte mit einem neuartigen Modus, bei dem die Mannschaften die Platzierungen erst nach einer Vorrunde im anschließenden K.O.-System ausstechen konnten. Zum ersten Mal konnte hier der eigene Leistungsstand sowie der Leistungsstand der Konkurrenz überprüft werden.

In Vorbereitung auf die drei Landescups in Linstow (27.04.), Ahlbeck (10.05.) und Parchim (21.06.) wurde Mitte April ein Trainingslager in Ludwigslust durchgeführt. Hier stand der Erfahrungsaustausch von theoretischem Wissen und praktischen Fertigkeiten im Mittelpunkt.

Der Landescup in Parchim wurde zudem als Landesmeisterschaft gewertet. Durch gute Ergebnisse bei den Landescups konnten sich die Starter für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren. Insgesamt qualifizierten sich u.a. 14 Kinder & Jugendliche aus M-V für die Deutsche Jugend-Castingmeisterschaft in Halle/Saale.

Auch in diesem Jahr wurden Starter aus unserem Bundesland zu den WM-Qualifikationsturnieren nach Halle/Saale, Bad Kreuznach

und Köln geschickt. Dabei qualifizierte sich Mirko Rost (AV Ahlbeck) durch gute Leistungen für die Jugend-WM in Kassel vom 24.-27. Juli. Bei der WM zog Mirko seine Trümpfe in den Weitdisziplinen und kämpfte sich zwei Mal ins Finale. Leider konnte er sich in den Finalkämpfen gegen die starke Konkurrenz aus Polen und Tschechien nicht durchsetzen. Allerdings haben seine guten Gesamtleistungen im Fünfkampf dazu beigetragen, dass die deutsche Jugendnationalmannschaft einen hervorragenden 3. Platz hinter der Tschechischen Republik und Polen erreichte.

Vom 7. – 10. August wurde dann die 47. Deutsche Jugend-Castingmeisterschaft in Halle/Saale ausgetragen. Um die jungen Starter optimal auf das Turnier vorzubereiten, wurde zuvor ein kleines Trainingslager in Ahlbeck durchgeführt. Zwischen den Trainingseinheiten konnten sich die Jugendlichen zur Abwechslung auch in anderen Sportarten (Fußball, Tischtennis, Schwimmen) beweisen. Auch ein Nachtwerfen mit Knicklichtern fand statt, von dem die Jugendlichen sehr begeistert waren. Es gelang, einen gewissen „Teamgeist“ bei den Jugendlichen zu wecken, der neben dem Konkurrenzkampf im Wettkampf bestehen blieb.

Durch die sehr gute Vorbereitung bestritten die Starter aus den Vereinen SAV Ludwigslust, AV Krakow am See, AV Rothenklempenow und AV Ahlbeck eine hervorragende Deutsche Meisterschaft. Michelle-Babette Hoppstädter, Kathleen Ehrke, Johannes Schepler, Paul Dühring sowie Mirko Rost und Florian Sabban dürfen den Jahreswechsel als Deutsche/r Meister/in feiern. Insgesamt wurden 23 Medaillen errungen (8x Gold, 12x Silber, 3x Bronze) und

drei deutsche Jugendrekorde aufgestellt. Zudem wurde die Bronzemedaille 11x nur knapp verpasst. Mit dieser hervorragenden Bilanz belegte der LAV-MV im Medaillenspiegel den zweiten Platz. Trotz aller Zielstrebigkeit wurde dabei der Spaß nie aus den Augen verloren. Die Jugendlichen konnten sich beispielsweise im nahegelegenen Badeparadies vom anstrengenden Wettkampftag erholen. Durch die gemeinsamen Erlebnisse wurde die diesjährige Deutsche Jugend-Casting-Meisterschaft für alle zu einem absoluten Highlight.

Aber nicht nur bei der Jugend wurden Erfolge erzielt. Bei der 59. Internationalen Deutschen Castingmeisterschaft konnte Bernd Zimmermann eine Silbermedaille in Gewicht Präzision sowie eine Bronzemedaille in Fliege Ziel erringen. Auch Lutz Nowak erreichte bei der 44. Deutschen Senioren-Castingmeisterschaft in Duisburg in Fliege Ziel einen wunderbaren 3. Platz.

Neben den Meisterschaften wurden natürlich noch weitere Turniere im ganzen Land besucht, wie beispielsweise die Vereins-Meisterschaft in Kellinghusen oder das Turnier „Berliner Bär“. Zusätzlich fanden Schulungen für die Kampfrichter und Trainer statt, um unserem Nachwuchs weiterhin eine qualitativ hochwertige Ausbildung bieten zu können. Somit können die Castingsportler aus M-V auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken. Jedoch gebührt auch nochmals ein Dank an alle Helfer, Sponsoren, Betreuer, Kampfrichter und Trainer, die ebenso zu diesen Erfolgen beigetragen haben. Abschließend wünschen wir allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2015.

Tolles Fest zum 50. Jahrestag!!

von **Thomas Banisch, Vorsitzender AV „Eldeufer“ Karstädt e.V.**

Am 23. August 2014 hat der Karstädter Angelverein „Eldeufer“ e.V. sein goldenes Jubiläum gefeiert und es war ein voller Erfolg. Nicht nur die Mitglieder des Vereins hatten viel Spaß an diesem Tag, sondern auch ihre Familien und viele Gäste aus Karstädt und der Umgebung.

Es gab zwar keinen durchgehenden strahlenden Sonnenschein, aber die Gäste hatten zumindest das Glück, dass es trocken und warm genug war, um draußen am Angelteich zu sitzen. Was hätte man sich schon mehr wünschen können?

Unter den geladenen Gästen zur 50-Jahrfeier durften wir vom LAV M-V e.V. den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, den Geschäftsführer, Herrn Axel Pipping, den Vizepräsidenten für Gewässerwirtschaft Werner Promer, die Referentin für Jugendarbeit Silke Bauer, den Gewässerwart des RAV Süd-West Mecklenburg Günter Kunz, den Vorsitzenden des GAV Hartmut Senff und den Vorsitzenden des AV, Grabow Hannes Grubba auf das Herzlichste begrüßen und waren sehr erfreut und überrascht.

Nach einem gemütlichen Vormittag, an dem sich die Mitglieder des Angelvereins sowie die geladenen Gäste an einem offenen Hegefischen beteiligen

konnten, ging es weiter mit der Ehrung verschiedener Mitglieder. Diese wurde von Thomas Banisch, Vorsitzender des AV „Eldeufer“ Karstädt e.V. sowie von Prof. Dr. K. H. Brillowski und Axel Pipping durchgeführt.

Nachmittags gab es dann leckeren Kuchen und Kaffee, der von der Volkssolidarität angeboten wurde. Der Kuchen war so lecker das es nicht einmal eine Stunde dauerte, bis alles aufgegessen war. Wer es lieber deftiger wollte, konnte sich auch über Krakauer und Steaks, die sowohl von der Grabower Feuerwehr als auch vom vereinseigenen „Grillmeister“ gegrillt wurden, freuen.

Den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Karstädt gebührt noch einmal extra Dank, da sie uns beim Auf- und Abbau von Zelten und Sitzgelegenheiten tatkräftig unterstützt haben. Ebenso wie die Grabower Blasmusik unter der Leitung von Kurt Düker Lob verdient. Sie spielten Ihre Stücke und brachten musikalischen Schwung an den Teich. Während die älteren Gäste so die Musik und Gesellschaft genießen konnten, probten sich die Kleinsten selbst am Angeln und hatten ihren Spaß daran, kleine Metallfische aus einem Planschbecken zu fischen. Ob nun mit Angel oder ohne. Doch auch die Erwachsenen konn-

ten Ihr Spielglück versuchen. So gab es eine Tombola, durch die so mancher Gast die Feierlichkeiten mit einer schönen Überraschung in der Tasche verlassen konnte. Aber natürlich erst, nachdem sich alle am abschließenden Lagerfeuer versammelt und den Tag mit Knüppelbrot als Gute-Nacht-Häppchen Revue passieren ließen. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals für die Geschenke und die fleißigen Helfer bedanken. Wir sind sicher, dass das nächste Jubiläumfest wieder so ein großer Erfolg wird.



Foto: AV „Eldeufer“ Karstädt

Die Verleihung von Urkunden Ehrennadeln durch Herrn Axel Pipping und Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski



Foto: AV „Eldeufer“ Karstädt

Viel Aktion am Anglerteich



Foto: AV „Eldeufer“ Karstädt

Vorführung der Einrichtung eines Aquariums

Riemels und Leuschen

gesucht, gefunden und ausgewählt von Werner Promer

Auf Ärger folgt Freude

(GERHARD SIEG, *Der Spinner* 1956)

An einem Sonntag im Oktober vorigen Jahres hielt ich es einfach nicht mehr aus. Ich musste meine „Hungerpeitsche“ nehmen und angeln gehen. Meine Frau war darüber nicht sehr erfreut. Gelegentlich soll auch anderen Angelfreunden dieser Kummer nicht erspart bleiben. Jedenfalls hatte ich wegen dieser Meinungsverschiedenheit eine „Stinkwut im Balg“. Je weiter ich mich von meiner Wohnung entfernte und je näher ich „meinem“ Gewässer kam, desto mehr verrauchte mein Ärger. Die Belohnung für meine „Sturheit“ (wie sich meine Frau ausgedrückt hatte) folgte auf dem Fuße. Kaum war ich am Wasser angelangt und hatte meine Hecht Angel ausgelegt, mit der ich Esox ein Schnippchen schlagen wollte, da teilte sich der bisher dichte Nebel auf dem anderen Ufer, und ein kapitaler Rehbock schaute mich genauso neugierig an, wie ich ihn bewunderte. Ich rührte mich nicht vom Fleck, und auch er stand still da, wie aus Marmor gehauen. Nachdem wir uns etwa drei Minuten lang in einer Entfernung von zehn Metern gemustert hatten, ging er genauso ruhig in den Wald zurück, wie er ans Wasser gekommen war. Ein Mensch, der für die Natur nichts übrig hat, kann kaum ermessen, wie schön solche Augenblicke sind. Wohl alle „sturen“ Angler kennen die Natur in ihrer ganzen Pracht und freuen sich daran, auch wenn ihnen kein Fang gelingt. Deshalb werden wir immer unsere schöne Leidenschaft lieben, die uns so viel Abwechslung und Erholung bietet. Doch ich wollte ja von meinem Angelerlebnis sprechen. Ich hatte mir am Morgen vorgenommen, unbedingt einen Hecht zu erwischen, zumal ich gute Köderfische besaß. Aber die Stunden vergingen, und nichts geschah. Ich war sprachlos, dass ich in „meinem“ Angelgewässer keinen Biss zu verzeichnen hatte. Als ich mein Geschirr schon eingepackt hatte, um nach Hause zu gehen, kam mir ein Gedanke, den ich auch sogleich in die Tat umsetzte. Ein Angelfreund hatte mir am Tage zuvor erzählt, dass er einen Hecht in Sicht habe, der ihm schon des Öfteren zu verstehen gegeben hatte, dass das Zitat aus dem „Götz von Berlichingen“ noch immer modern sei. Kurzentschlossen begab ich mich an die von meinem Freund bezeichnete Stelle des Gewässers, legte meine Angel aus, die mit einer halbpfündigen Plötze bespickt war, und harrete der Dinge, die da kommen würden. Zwanzig Minuten hatte ich noch Zeit, ehe die Pflicht, pünktlich zum Essen daheim zu sein, meinen Aufbruch erforderte. Schließlich langt ein häuslicher Ärger am Sonntag. Ich steckte mir gerade meine letzte Zigarette an, um mich über meinen leeren Fischbeutel hinwegzutrusten, als das Angelerlebnis begann. Im Nu war die Pose weg. Ich warf den „Sargnagel“ fort und hieb an. Aber — o Schreck! — ich hatte die Kraft der Kreatur unterschätzt. Freund Esox machte Gewaltfluchten, die einen wirklich fachmännischen Drill erforderten. Zwar ist ein harter Drill der Wunschtraum eines jeden Anglers, doch wehe dem Angelfreund, der schwa-

che Nerven hat oder ein Stümper ist! Mein Hecht zeigte sich als ein ebenbürtiger Gegner. Ich musste alle meine Künste aufbieten, um ihn nach zwanzig Minuten Drill mit einem raschen, festen Griff in die Kiemen landen zu können. Der Bursche wog zehneinhalb Pfund. Im Übrigen stellte dieser Hecht, mein bisher interessantester — das möchte ich abschließend bemerken —, den häuslichen Frieden wieder her. Ja, ich hoffe, dass er ihn für alle Zukunft gesichert hat.

Auch ein Angler

(Autor unbekannt)

Der Mann lag flach auf dem Bauch und hatte Mühe, dem Fisch die Fliege zu servieren. Der zweite Wurf war bereits verpatzt und ein weiterer könnte die scheue Forelle vergrämen. Der Mann wartete daher ein wenig, immer den Blick auf die Stelle, wo der Fisch nach Insekten aufstieg. Bevor er zum dritten Wurf ansetzte, der alles entscheiden sollte, prüfte er zwischen den Händen die Güte seines Vorfaches und fettete die winzige Fliege. Dann brachte er aus der sicheren Deckung seiner unbequemen Position seine Flugrute durch das Buschwerk des fast zugewachsenen Baches. Ein präziser, waagrecht ausgeführter Rollwurf drehte die Wurfleine in kleinen Rädern über die Wasseroberfläche ins Ziel, ohne dass sich die Fliege an den weit herabhängenden Zweigen verfang. Gierig nahm die Forelle das Kunstinsekt, so dass der Mann die Fliegengerte nur leicht anzustrecken brauchte, um den Fisch zu haken. Als die Bachforelle zum erstenmal mit einem weiten Sprung aus dem Wasser schnellte, war sich der Könnner sicher, dass dem Fisch mit seinem feinen Angelgeschirr nicht bezukommen war. Trotzdem plagte sich der Mann und hatte lange Zeit prächtigen Drill. „Schinde dich, Fisch! Kämpfe gegen die Strömung und den Zug meiner Leine. Springe, und ermüde!“ Die Buntgetupfte tauchte jedoch wild in die Tiefe und machte das feine Vorfach an einem Stubben fest. Der Mann schwitzte, hielt sich aber, immer noch flach auf dem Bauch liegend, wacker. „Ich verspreche dir Fisch, dass ich allerorts deine Stärke und die Gnade Petri's preise. Doch lass mich dich besiegen. Und nach dem Kampf, Fisch, gebe ich Dir deine Freiheit zurück“. Die Forelle ruckte noch zwei, dreimal fest an der Leine, so dass der Mann die kräftigen Schläge bis in sein Handgelenk spürte. Danach gab sie auf. Sicher führte der Könnner den Fisch über seinen Kescher und hob ihn aus dem Wasser. Dann legte er die stolze Forelle neben sich ins Gras und tötete sie mit dem schweren Knauf seines Messers.

Am runden Tisch erzählte der Mann niemandem etwas von seinem Versprechen an die Buntgetupfte. Er rühmte auch nicht die Gnade Petrus, des Patrons der Angler. Sich selbst dagegen pries er als Meisterangler in solch schönen Farben, wie sie die Forelle hatte, von denen er aber in Wirklichkeit nur wenig wahrgenommen hatte, da er sie in seinem Fischbeutel tat, ehe er sie richtig betrachtete.

Gewässerverzeichnisbroschüre 2015

Die neue Gewässerverzeichnisbroschüre des Landesanglerverbandes M-V e.V. für das Jahr 2015 ist erschienen und kann in der Geschäftsstelle des Landesanglerverbandes M-V e.V. für 2,00 Euro erworben werden. Wir möchten an dieser Stelle auch auf das digitale Gewässerverzeichnis auf unserer Internetseite www.lav-mv.de hinweisen. Hier sind die Gewässer zweifelsfrei in einem Kartenausschnitt lokalisierbar. Darüber hinaus sind für viele Gewässer Tiefenkarten und Hinweis-karten visuell dargestellt. Dieses Verzeichnis wird ständig aktualisiert.



Änderungen in der Vereinbarung zur Beangelung der Pachtgewässer der Fischerei Müritz-Plau-GmbH

von Axel Pipping

Ab dem 1. 1. 2015 darf der Krakower Untersee, der Alte Dorfsee (bei Krakow) und der Dobbertiner See mit der Jahresangelberechtigung unseres Verbandes beangelt werden. Hier

haben die Angelregelungen der Fischerei Müritz-Plau GmbH Gültigkeit. Die Rabattkarte des Fischereibetriebes für die Mitglieder des LAV M-V e. V. die für alle Pachtgewässer

des Fischereibetriebes Gültigkeit besitzt, kostet im Jahr 2015 EURO 111, die Schleppangelkarte EURO 129.

Neue Vereinbarung zur Beangelung der BiMES Binnenfischerei GmbH-Pachtgewässer

von Axel Pipping

Kurz vor Druckfreigabe unserer Verbandszeitschrift ist es gelungen, mit der BiMES GmbH eine neue Vereinbarung zur Beangelung der Pachtgewässer des Fischereibetriebes mit der Jahresangelberechtigung des Verbandes und für die Rabattierung von Angelberechtigungen für Mitglieder des LAV M-V e.V. abzuschließen. Die zu-

künftige Beangelung der Gewässer im Bereich Dömitz, wie Elbe und Löcknitz, mit der Jahresangelberechtigung des LAV MV e. V. entscheidet sich erst im Januar 2015. Sobald hier verbindliche Erkenntnisse vorliegen, werden die betroffenen Regionalen Anglerverbände und Mitgliedsvereine benachrichtigt.

Ich bitte, den sich auf der Rückseite unserer Verbandszeitung befindenden Coupon mit den neu zu beangelnden Gewässern auszuschneiden und als Anlage in die Angelberechtigungen 2015 zu legen. Hiermit wird dann Rechtssicherheit zur Beangelung dieser Gewässer hergestellt.

Folgende Gewässer dürfen mit unserer Jahresangelberechtigung ab dem 1. Januar 2015 beangelt werden:

Gewässername	Größe
Dümmer See (bei Dümmer)	187 ha
Nedder See (bei Gadebusch)	25 ha
Cramoner See (Stepenitz See)	58 ha
Fauler See (Schwerin)	54 ha
Glambeck See (bei Weberin)	55 ha
Medeweger See (in Schwerin)	106 ha
Vorbecker See (bei Vorbeck)	10 ha
Woseriner See (in Woserin)	234 ha
Langsee (bei Neu Samit)	89 ha
Bossower See (in Bossow – Bereich Krakow)	61 ha
Torfstich am Woezer See	1 ha
Warnow (von der Großen Mickow bis zum Einlauf Mildenitz)	17,5 km

Für folgende Gewässer gewährt die BiMES Binnenfischerei GmbH für Mitglieder, die im Besitz der Jahresangelberechtigung des Verbandes sind, Rabatte:

Gewässername	Jahreskarte 100 %	ermäßigte Jahreskarte für Mitglieder
Woezer See	100 EUR	70 EUR
Pinnower See und Binnensee	88 EUR	59 EUR
Cambser See	120 EUR	90 EUR
Maas-See	150 EUR	100 EUR
Prag-See (Schwarzer See)	79 EUR	45 EUR
Settiner See (Liessower See)	79 EUR	45 EUR
Lütt-See (bei Cambs)	50 EUR	25 EUR
Ostorfer See	103 EUR	70 EUR
Wickendorfer Moor	50 EUR	30 EUR
Militz-See	65 EUR	35 EUR
Klein Trebbower See	65 EUR	35 EUR

Termine 2015

Anlass	Ort	Datum
Verbandsausschusssitzung	Plau am See	21. – 22. 03. 2015
Tag der Gewässerpflege	landesweit	11. 04. 2015
Gewässerwarte-Schulung	Güstrow	25. 04. 2015
Landesdelegiertenkonferenz	Linstow	30. 05. 2015
Dorschkönig	Sassnitz	10. 10. 2015
JHV DAFV	Fulda	10. 10. 2015
Verbandsausschusssitzung	Güstrow	17. 10. 2015
25 Jahre LAV	Schwerin	20. 10. 2015
Info-Veranstaltung Kreisfreie Vereine	Güstrow	31. 10. 2015
Info-Veranstaltung Schulungsberechtigte	Güstrow	21. 11. 2015
Schulungsveranstaltung f. Gruppenleiter d. ehrenamtlichen Fischereiaufsicht	Güstrow	28. 11. 2015
Verbands-Jugendveranstaltungen		
Hornfisch-Angeln auf Rügen	Schaprode	13. – 17. 05. 2015
Störangeln	Röbel	29. – 31. 05. 2015
Tag der Offenen Tür/Der Jugendausschuss stellt sich vor		13. 06. 2015
Angelwochenende	Parchim	12. – 14. 06. 2015
Volksangeltag, Pokal der Stadt	Parchim (Wocker See)	14. 06. 2015
Natur- und Umweltcamp	Neukloster	01. – 08. 08. 2015
Angelwochenende	Hohen Spreng	21. – 23. 08. 2015
Brandungsangeln		07. 11. 2015

Aal³ – Spickaal auf Specksalat

Aalsuppe und Aalsteak auf Schnippelbohnen

von Lars Degner, F & B-Manager, Falk-Seehotel Plau am See

Rezeptur für 4 Personen

Spickaal auf Specksalat

400 g Aal geräuchert,
3 EL Mehl,
1 Ei,
4 EL Panko Mehl (Japanisches Paniermehl),
Butter zum Braten,
4 Scheiben Zitrone
400 g Kartoffeln,
6 EL Weißweinessig,
250 ml Fleischbrühe,
1 Stk Zwiebel,
100 g Gurke,
50 g Bacon,
2 EL Rapsöl, 1 EL Senf,
Schnittlauch,
Salz und Pfeffer

Den Aal häuten / Filet von der Mittelgräte lösen / die Filets in je 4 Teile schneiden / in Mehl wälzen, durch Ei ziehen und in Panko wenden / Butter in Pfanne erhitzen und Aalfilets goldgelb anbraten / beim braten die Zitronenscheiben mit in die Pfanne geben / Kartoffel zu Pellkartoffeln verarbeiten und in Scheiben schneiden / Essig und Fleischbrühe aufkochen, den Senf dazu / Bacon in feine Streifen schneiden, Gurke schälen, entkernen und würfeln, Zwiebel in Würfel schneiden / Bacon in einer Pfanne anbraten, Zwiebeln und Gurke dazu / alle Zutaten noch warm mischen und abschmecken / mit Schnittlauch vollenden

Aalsuppe

300 g Kasselerknochen,
500 ml Rinderbrühe,
100 ml Weißwein,
100 g Wurzelgemüse,
Lorbeer, Piment
200 g in feine Würfel geschnittenes Gemüse (Karotte, Staudensellerie,



Das fertige Gericht

Zwiebel, Erbsen, Kartoffeln),
50 g Backpflaumen und getrockneter Apfel,
100 g geräuchertes Aalfilet,
Blattpetersilie

Kasselerknochen in der Fleischbrühe und Weißwein, Wurzelgemüse und Gewürze kochen und ziehen lassen / Fleischreste vom Knochen putzen / den geräucherten Aal in feine Streifen schneiden / die Brühe mit den Gemüsewürfeln durchkochen, Fleisch und Räucheraal dazugeben mit gehackter Petersilie vollenden

Aalsteak auf Schnippelbohnen

300 g Aal,
Rapsöl und Butter zum Braten,
Salz, Pfeffer,
½ Zitrone,
100 g Bohnen (Grüne, Gelbe, Breite wie man mag),
1 kleine Zwiebel,

4 Cocktailtomaten,
Butter zum anbraten,
Bohnenkraut gefriergetrocknet,
Salz und Pfeffer

Den Aal in 4 gleichgroße Stücke schneiden, würzen und mit Zitrone marinieren / in Rapsöl anbraten und zum Schluss mit Butter vollenden / Bohnen putzen und schneiden, Zwiebeln in feine Würfel schneiden / Bohnen und Zwiebel in Butter anbraten, würzen / im eigenen Fond dünsten / Tomaten vierteln und unter die Bohnen heben

Zum Anrichten Suppe in kleine Gläser füllen, Spickaal auf dem Specksalat stapeln und Zitronenscheibe anlegen. Aalsteak auf die Bohnen legen mit Dill garnieren.

Guten Appetit

Warnow – Teil 3 (LAV- Nr. 5000)



Foto: Hr. Herborn

Vom NSG Warnow-Mildenitz Durchbruchstal bei Klein Raden bis Einmündung des Nebelkanals bei Bützow (Gewässernummer: 5000; 5000.1)

<http://www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/search/titel:warnow/nummer:>

Zufahrtsmöglichkeiten:

Wir empfehlen, über das digitale Gewässerverzeichnis des LAV M-V e.V. und Google Maps Zuwegungen zu finden. www.lav-mv.de.

Größe/Länge:

ca. 25km

Vorhandene Fischarten:

Plötze, Blei/Brassen, Hecht, Barsch, Wels, Döbel, Aland, Quappe, Aal, Meerforelle, Zander, Ukelei, Karpfen

Uferbeschaffenheit:

Typischer natürlich erhaltener Flußlauf.

Besonderheiten:

Keine

Einschränkungen:

NSG beachten! In einem Warnowabschnitt besteht zum Schutz der kleinen Flussmuschel ein ganzjähriges

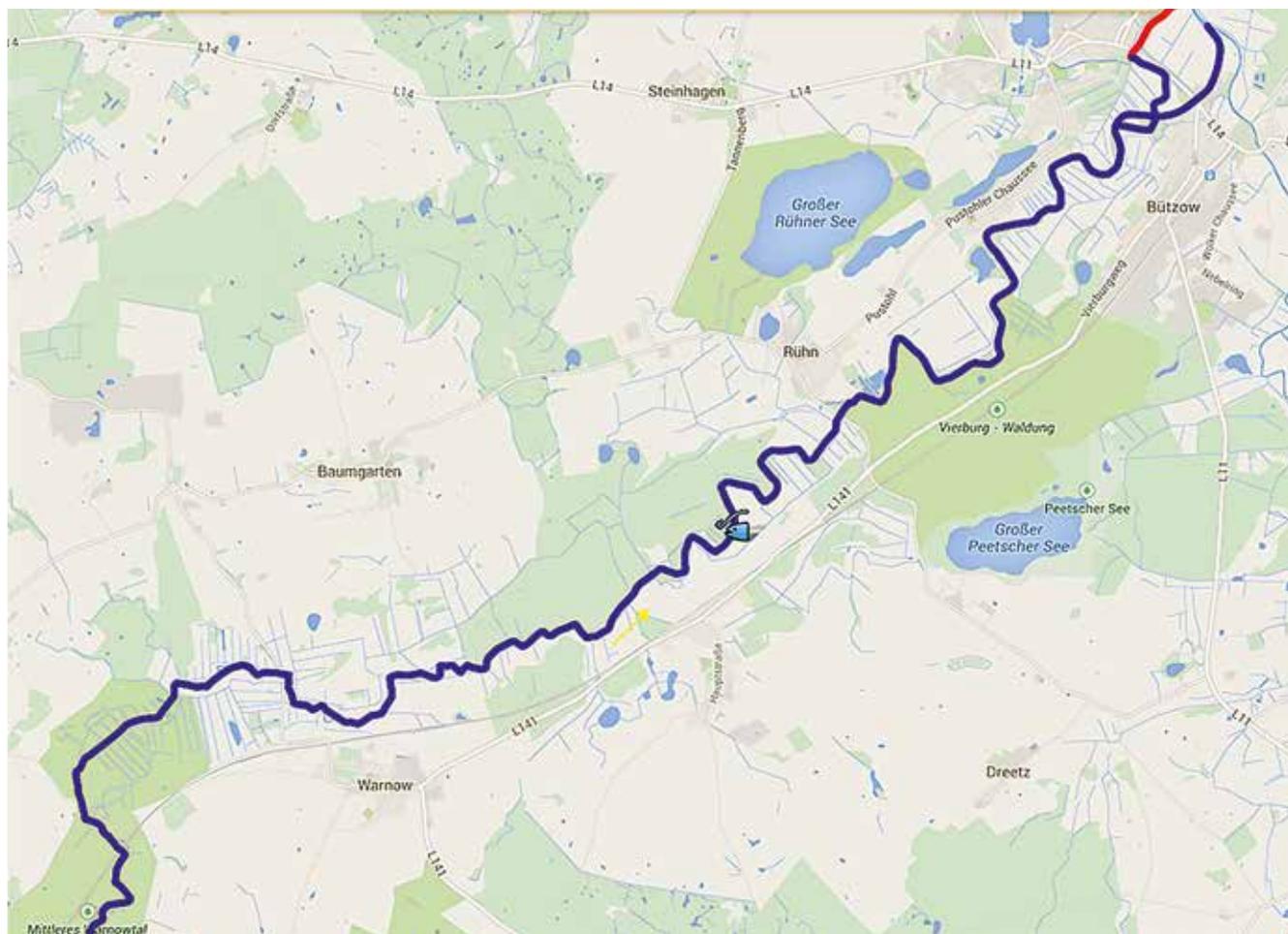
Watangelverbot! Siehe hierzu die Kartendarstellung im digitalen Gewässerverzeichnis auf unserer Homepage www.lav-mv.de.

Geschäftsstelle des Landesanglerverbandes M-V e.V.

Siedlung 18a
19065 Görslow
Tel: 03860 56030

Geschäftszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag
08.00 – 16.30 Uhr;
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr



WERBEARTIKEL



T-Shirt dunkel mit farbigem LAV-Logo
14,00 €



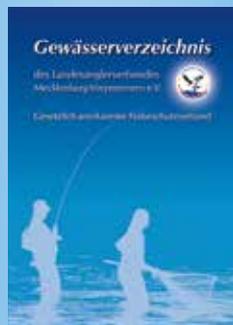
T-Shirt hell mit farbigem LAV-Logo
14,00 €



Strickmütze mit farbigem LAV-Logo
16,00 €



Ausweishülle
2,00 €



LAV-Gewässerverzeichnis
2,00 €

Fischbandmaß
3,00 €

Gewässer	Fischereiunternehmen	Gewässergrößen	fischereiliche Festlegungen
Dümmer See	Bimes	187,00 ha	Für alle aufgeführten Gewässer gelten die Angelregelungen der BIMES Fischerei GmbH zu lesen unter www.bimes.de
Nedder See bei Gadebusch	Bimes	25,00 ha	
Cramoner See (Stepenitzsee)	Bimes	58,00 ha	
Fauler See in Schwerin	Bimes	54,00 ha	
Glambeck See bei Weberin	Bimes	31,50 ha	
Medeweger See bei Schwerin	Bimes	106,00 ha	
Vorbecker See bei Vorbeck	Bimes	10,00 ha	
Warnow vom Ende des Naturschutzgebietes „Warnowsee“ (500 m oberhalb Straßenbrücke L9 bei Nutteln) bis zur Einmündung der Mildnitz bei Sternberger Burg	Bimes	17,50 km	
Woseriner See	Bimes	234,00 ha	
Langsee bei Neu Samit	Bimes	89,00 ha	
Bossower See bei Krakow	Bimes	61,00 ha	Für alle aufgeführten Gewässer gelten die Angelregeln der Fischerei Müritz-Plau 2015 zu lesen unter www.muertzfischer.de
Torfstich am Woezer See (Hafen am Auslauf)	Bimes	1,00 ha	
Krakower Untersee	Müritz-Plau GmbH	722,00 ha	
Alter Dorfsee (Altdorfer See) bei Krakow	Müritz-Plau GmbH	40,00 ha	
Dobbertiner See	Müritz-Plau GmbH	292,00 ha	

Das Präsidium und die Geschäftsstelle des LAV M-V e.V. wünschen Ihnen und Ihrer Familie schöne Weihnachtstage und ein gesundes Neues Jahr 2015

Unsere Geschäftsstelle in Görzlow bleibt vom 19.12.2014 bis zum 02.01.2015 geschlossen



Sumpfkrebs	Barsch	Bachforelle	Karpfen	Aal	Lachs	Wels
Aland	Asche	Rapfen	Hecht			
Schleie	Quappe		Zander			
Barsch	Scholle	Steinbutt	Dorsch	Meerforelle	Hecht	Küstengewässer

Gesetzliche Schonzeiten:

Aal	01.01. - 31.12.
Bachforelle	01.01. - 31.12.
Bachschneitz	01.01. - 31.12.
Lachs	01.01. - 31.12.
Meerforelle	01.01. - 31.12.
Quappe	01.01. - 31.12.
Schleie	01.01. - 31.12.
Steinbutt	01.01. - 31.12.
Wels	01.01. - 31.12.

www.lav-mv.de